

Universität für Bodenkultur Wien

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Wissensbilanz 2010

Teil II



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
A. Personalentwicklung	4
A.2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung	4
A.3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses	4
A.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	4
A.5. Ziele in Bezug auf Personalentwicklung	4
B. Forschung	4
B.3. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken	4
B.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	4
B.5. Ziele in Bezug auf Forschung	4
C1. Studien	4
C1.3. Vorhaben im Studienbereich [...] zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten	4
C1.4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation	4
C1.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	4
C2. Weiterbildung	4
C2.3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten	4
C2.4. Vorhaben in Lehr- und Lernorganisation	4
C2.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	4
C.1.6 Ziele in Bezug die Weiterbildung	4
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen	4
D.2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung	4
D.3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen [...]	4
D.4. Vorhaben zum Ausbau des Wissen- und Technologietransfers	4

D.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	4
D.6. Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Umsetzungen	4
E. Erhöhung der Internationalen Mobilität	4
E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten [...] aus dem Kunst- und Kulturbereich	4
E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen [...] für Studierende und das wiss./künstl. Personal [...]	4
E.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	4
E.5. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität	4
F. Interuniversitäre Kooperation	4
F.2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten	4
F.3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten	4
F.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	4
F.5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen	4
G. Spezifische Bereiche	4
H. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben	4

A. Personalentwicklung

A.2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung es Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1.	Weiterbildung des Personals	<p>Die universitätsinterne Weiterbildung wird ausgebaut und die bisherigen Erfahrungen werden bei der Angebotserstellung berücksichtigt. Dabei werden der Bereich Personalentwicklung des Personalmanagements und der Bereich Weiterbildung des Zentrums für Lehre koordiniert vorgehen. Die Schwerpunkte der internen Fortbildung werden je nach Zielgruppe auf den Bereichen Führungskompetenz (Führungskräfte Lehrgang für ProfessorInnen), Teambildung in Forschung und Lehre, MitarbeiterInnenführung, Projekterstellung – Projektmanagement – Projektcontrolling, Hochschuldidaktik – inklusive einer gendergerechten Didaktik sowie Publikationen – Präsentationen – Verhandlungen liegen und modular aufgebaut sein. Ein interner Lehrgang zur „Department-Management-Fachkraft“ wird das Weiterbildungsangebot ergänzen (siehe auch Punkt A.3.5). Die Bereitschaft zur Teilnahme an Aktivitäten der internen Weiterbildung wird in die internen Zielvereinbarungsgespräche eingebunden werden.</p>	Ende 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Universitätsinterne Weiterbildungen zu allen oben angeführten Themen und Schwerpunkten wurden angeboten und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Boku gut genutzt. Das Zentrum für Lehre konzentriert sich auf die didaktische Aus- und Weiterbildung der Lehrenden: sechstägiger Intensivlehrgang, einzelne Vorträge und Workshops sowie didaktische Beratung und Begleitung / Coaching und Schulungen im Bereich des e-learning als Ergänzung zum klassischen Lehrveranstaltungsbetrieb (Blended Learning). Die Personalentwicklung ergänzt das Angebot für Lehrende durch ausgewählte Themen wie Lehre vor dem Hintergrund der internationalen Studierendenzahl. In der Kernkompetenz Wissenschaft lag der Schwerpunkt des Angebotes 2010 auf Projektmanagement (fünftägiger Lehrgang), Verfassen von Publikationen in englischer und deutscher Sprache und Karriereplanung für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Ein Ausbau der Schulungen fand vor allem im Bereich des internen Wissensmanagements und in Kooperation mit unterschiedlichen Fachabteilungen im Haus statt. Eine eigene Workshopreihe für das Management von Drittmittelprojekten in den Departments wurde zweimal durchgeführt. Zusätzlich erarbeitete die Personalentwicklung 2010 gemeinsam mit einem externen Berater ein Konzept für einen Lehrgang für Professorinnen und Professoren sowie für Departmentleiterinnen und Departmentleiter an der Boku. Dieser Lehrgang wird 2011 erstmalig stattfinden. Es gibt bereits zahlreiche Anmeldungen. In den Zielvereinbarungen mit den Departments wurde die Weiterbildung des Personals als eigener Punkt aufgenommen. Aufgrund der knappen Personalressource im Personalentwicklungsbereich und der voraussichtlich nicht möglichen Steigerung des Weiterbildungsbudgets wird ein weiterer Ausbau der Schulungsmaßnahmen nicht möglich sein.</p>				

2.2.	Qualitatives Handeln bei Personalveränderungen	<p>Vor einer Wiederbesetzung von Positionen aller Stufen sind eine eingehende quantitative und qualitative Bedarfsprüfung, eine Stellenbeschreibung als Anforderungsprofil und als Grundlage für die Gestaltung der Ausschreibung, der Auswahl aus den Bewerbungen und der Aufgabenumschreibung sowie schließlich der Einstufung im Arbeitsvertrag unverzichtbar. Die Möglichkeiten einer Höherqualifizierung vorhandenen Personals und einer internen Besetzung (Rochaden) sind zu berücksichtigen. Im Hinblick auf eine effiziente Ausnützung der universitären Ressourcen und der Infrastruktur soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Voll- und Teilbeschäftigungs-Arbeitsplätzen erreicht werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Bei allen frei werdenden Positionen wird die Notwendigkeit der Wiederbesetzung geprüft. Im Bedarfsfall ist die Arbeitssituation vom Leiter bzw. von der Leiterin der betreffenden Organisationseinheit schriftlich darzulegen. Das Anforderungsprofil bestimmt die Gehalts-Einstufung gemäß Kollektivvertrag, beides wird seit November 2010 standardmäßig bereits in der Stellenausschreibung fest gehalten. In regelmäßig stattfindenden Bewertungsrunden mit dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal werden Möglichkeiten für Höherqualifizierungen oder auch Jobchaden, vor allem in Hinblick auf den Standortausbau in Tulln, geprüft. Knapp über 40 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit räumlichem Arbeitsplatz an der Boku arbeiteten 2010 in Teilbeschäftigung.</p>	Ende 2010	X
2.3.1	Förderung von Job-Flexibilität	<p>Vorerst insbesondere zur Vorbereitung der Erweiterung am Standort Tulln, dann aber auch angesichts der gerade an der BOKU traditionell zahlreichen außerhalb Wiens wohnenden MitarbeiterInnen wird eine universitätsinterne Jobbörse geschaffen werden, die einen Wechsel zwischen Dienstorten bzw. Organisationseinheiten erleichtern hilft. Im Sinne der internen Flexibilität werden Internships als befristete Maßnahmen unterstützt werden, weiters ein Wechsel zwischen Verwaltung und Departments und umgekehrt sowie Rotationen mit der Wirtschaft, mit anderen Forschungseinrichtungen, anderen universitären Einrichtungen bzw. anderen Dienststellen des Bundes bzw. der Länder gefördert werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Eine interne Jobbörse wurde online gestellt. Besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund des Standortausbaus in Tulln von einem Wechsel des Dienstortes betroffen sind oder sich umgekehrt für eine Mitarbeit am Dienstort Tulln interessieren, wurden zur Nutzung dieser Jobbörse aufgefordert. Immer wieder bewerben sich Kolleginnen und Kollegen der Boku für ausgeschriebene Stellen anderer Organisationseinheiten, wenn sie eine berufliche Weiterentwicklung anstreben, die in der eigenen Organisationseinheit nicht möglich ist. Mit derart eingeleiteten internen Jobchaden werden prinzipiell gute Erfahrungen gemacht. In Einzelfällen wurden 2010 befristete Internships genutzt (beispielsweise ein vorübergehender Wechsel vom Department in die Verwaltung), ein weiterer Ausbau dieser Maßnahme wird aber aufgrund der knappen Personalsituation nicht leicht zu bewerkstelligen sein. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Laufbahnstellen, die aus familiären Gründen keinen längeren Auslandsaufenthalt absolvieren können, nutzen seit 2010 die Möglichkeit, drei Monate an einer anderen österreichischen Forschungseinrichtung oder Universität mitzuarbeiten und dort neue Erfahrungen zu generieren.</p>	Ende 2010	X

2.3.2	Unterstützung von Jobwechsel	<p>MitarbeiterInnen mit zeitlich befristeten Verträgen werden beim Übergang in Verwendungen außerhalb der BOKU unterstützt werden (Erfassung des Bedarfes an Jobvermittlungen, Erarbeitung eines Konzeptes einer externen Jobbörse für BOKU-Mitarbeiter und Identifizierung von strategischen Partnern, Abklärung der möglichen Synergien mit dem Careerservice von BOKU Alumni, Initiierung und schrittweise Umsetzung).</p> <p>Meilensteine: → Konzept „interne Jobbörse“ in Zusammenarbeit mit BOKU Alumni (2011) → Umsetzung der „interne Jobbörse (2012)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Eine interne Jobbörse wurde gestartet (siehe 2.3.1). Für externe Jobs wurde vorerst ein link auf der Homepage eingerichtet. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Verträgen werden im Rahmen eines Karrierechecks (zweitägiger Workshop) bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft unterstützt. Dabei sind die Analyse der eigenen Potentiale sowie der Erfahrungsaustausch in der Peer-Group wesentliche Elemente. Bei Bedarf können Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops eine Nachbetreuung in einem Einzelcoaching in Anspruch nehmen.</p>	stufenweise von Anfang 2011 bis Ende 2012	X
2.4	Unterstützung beim Wieder-einstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstiegs mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen "Lücken" in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) käme die befristete Bereitstellung von Teilzeitstellen in Betracht, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und künftig auch in Tulln zu sehen. (siehe auch Punkt D.3.3)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Anträge auf Elternteilzeit werden prinzipiell positiv befürwortet. Der jeweiligen Organisationseinheit ist es gestattet, in Fällen von Elternteilzeit geeignete Ersatzkräfte zu beschäftigen, um so die Unterstützung bei wissenschaftlichen Aufgaben und Projekten zu gewährleisten. Auch Kandidatinnen auf Laufbahnstellen können auf eigenen Wunsch Elternteilzeit beanspruchen. Der Qualifizierungszeitraum wird in diesen Fällen verlängert, damit keine Nachteile in der Möglichkeit der Zielerreichung und letztendlich Qualifizierung und somit Beförderung zur Assoziierten Professorin entstehen.</p>	2011	X

2.5	Faculty	<p>Sechs Professuren werden im Zeitraum 2010 – 2012 durch Emeritierung frei. Da es sich bei allen 6 Professuren um die Vertretung tragender Fächer im Studien- und im Forschungsbetrieb der BOKU handelt, müssen diese 6 Professuren für den bisherigen Bereich (mit notwendigen Anpassungen in der genauen Bezeichnung) nachbesetzt werden.</p> <p>Bei den freiwerdenden Professuren wird bezüglich der Nachbesetzung auf den Entwicklungsplan verwiesen.</p> <p>Zusätzlich sind zurzeit 17 Professuren ausgeschrieben, wovon drei zu neuen Schwerpunktthemen zur Stärkung der Profilbildung im VIBT und am Standort Tulln beitragen. Darüber hinaus sind (abgesehen von den geplanten Stiftungsprofessuren) mindestens 3-5 neue Professuren (inklusive der personellen und der infrastrukturellen Ausstattung) zur Stärkung der anderen Schwerpunkte – z.B.: am Standort Türkenschanze - beabsichtigt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch Dozenten (Außerordentliche Professoren) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Nach eingehender Bedarfsprüfung für Lehre und Forschung sind die wichtigsten dieser Funktionen daher im Sinne des Konzepts des Universitätsgesetzes 2002 mit UniversitätsprofessorInnen (full professors) nachzubesetzen. Gleichzeitig wird es erforderlich sein, wenigstens einen Teil dieser Dozentenstellen wieder in Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs rückzuführen (siehe A.3). Auf Grund des Kollektivvertrags und des neuen UG § 99 Abs 3 hat das Rektorat einen Personalstrukturplanung gestartet die sich vorrangig auf die Bereichen ausgerichtet sein wird, welche in Ergänzung zu der im Entwicklungsplan enthalten Professurenliste für eine Besetzung mit befristeten Professuren bzw. für eine Verbindung mit Qualifizierungsvereinbarungen vorgesehen werden. Für die Umsetzung des § 99 Abs 3 UG ergibt sich an der BOKU eine rechnerische Obergrenze von 25 Stellen. Das Ausmaß an Qualifizierungsvereinbarungen wird in einer sachgerechten Relation (35% zu 65% wird langfristig angestrebt zur Zahl der Mittelbaustellen insgesamt) und zur Zahl der unbefristeten Professuren und der im Wege des § 99 Abs 3 UG möglichen befristeten Professuren stehen müssen. Diese Personalstrukturplanung erfolgt in Abstimmung mit departmentübergreifenden Planungsteams, die sowohl aus den Curricula ergeben Bedarf in der Lehre als auch die Forschungsschwerpunkte berücksichtigen werden.</p> <p>Es ist daher zu prüfen, welche Expertisen benötigt die BOKU, um ihre Leistungen zu erbringen und ihre Ziele zu erreichen und auf welcher „Ebene“ diese einzuwerben bzw. zu entwickeln sind. Hierzu ist ein Faculty Modell zu entwickeln.</p> <p>Auf Grund der bisherigen Erfahrungen sollen Neuaufnahmen zwecks Einführung an der BOKU und im österreichischen Umfeld intensiver als bisher betreut werden.</p> <p>All diese Maßnahmen dienen zur Aufrechterhaltung einer qualitativvollen Forschung und Lehre bei den ständig stark steigenden Studierendenzahlen.</p>	2011	
-----	---------	--	------	---

		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<p>2010 wurden fünf Professuren berufen, mit weiteren sechs Kandidatinnen und Kandidaten wurden die Berufungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen. Ein Dienstantritt ist für das erste Quartal 2011 vorgesehen. 2010 ist es auch gelungen, die Ergebnisse einer internen Arbeitsgruppe zu Laufbahnstellen in einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal festzuhalten, einen Qualifizierungsbeirat einzurichten und somit den Prozess für die Etablierung von Laufbahnstellen erfolgreich an der Boku zu implementieren. Bereits zwölf Personen erlangten 2010 den Status „Assoziierte Professorin“ bzw. „Assoziierter Professor“. Der ProfessorInnenclub der Boku unterstützt mit seinen Aktivitäten neue Professorinnen und Professoren an der Boku, um rascher das Umfeld kennen zu lernen und Fuß fassen zu können. Ein Lehrgang für Professorinnen und Professoren wurde konzipiert und wird 2011 erstmals durchgeführt werden (siehe 2.1). TeilnehmerInnen des Lehrgangs werden sowohl neue als auch bereits erfahrene Professorinnen und Professoren sein, der interne Erfahrungsaustausch wird damit gefördert und unterstützt werden.</p>		
2.6	Aufstockung der Zahl der Lehrlinge	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung, derzeit befinden sich 15 Lehrlinge in Ausbildung. Eine Anhebung dieser Zahl soll möglich sein, erfordert aber eine sehr sorgfältige Prüfung der fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und zentralen Verwaltung unter Bedachtnahme auf die auch außeruniversitär nutzbaren Berufe. Die BOKU ist dem „Pakt für Lehrlinge“ des bmwfj im August 2009 beigetreten um diese Plattform zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung zu nutzen.</p> <p>Meilensteine: → Steigerung der Anzahl der LehrlingsausbildnerInnen (2010) → Konzept für eine Verbesserung der Lehrlingsausbildung an der BOKU (2011) → Steigerung der Anzahl der Lehrlinge (2012)</p>	stufenweise bis 2012	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<p>Zwei Mitarbeiterinnen der Boku wurde 2010 teilweise über eine Förderung vom WAFF ermöglicht, den Lehrlingsausbildner-Kurs am WIFI zu besuchen und die Prüfung abzulegen. Ein weiterer Mitarbeiter hatte die Lehrlingsausbildner-Prüfung bereits abgeschlossen und bildet nun erstmals Lehrlinge an der Boku aus. Seit 2010 werden im Personalentwicklungsprogramm der Boku Workshops und Weiterbildungen für Lehrlinge angeboten (Bsp. Finanzcoaching für Lehrlinge). Die Anzahl der Lehrlinge ist 2010 bereits gestiegen.</p>		

2.7	Fonds für Begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Es wird ein Fonds zur (Co-) Finanzierung von Förderungsmaßnahmen gem. §6 BehEinstG eingerichtet. Die Verwaltung des Fonds liegt bei den Behindertenvertrauenspersonen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten gesetzt.</p> <p>Meilensteine: → Erarbeitung von Vorschlägen im Sinne des §22a (8)c BehEinstG u.a. durch Erhebung unter den Begünstigt Behinderten (2010) → Beschluss eines Aktionsplans (2010) und Umsetzung der Maßnahmen (2011)</p>	Laufend bis 2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>2010: Implementierung einer Stabstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen für StudentInnen und MitarbeiterInnen der Universität für Bodenkultur → Anlaufstelle, Beratung, Unterstützung, Koordination, Kooperation</p> <p>Online Befragung zur Situation von Studierenden mit gesundheitlicher(n) Beeinträchtigung(en)und/oder Behinderung(en) → Status Quo Erfassung zur Entwicklung von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen. Umsetzung erfolgt laufend.</p> <p>Veranstaltung einer öffentlichen Tagung zum Thema: Studieren und Arbeiten mit Behinderung an österreichischen Universitäten. → Thematisierung und Sensibilisierung für die Situation der Zielgruppe</p> <p>Vernetzung mit internen und externen KooperationspartnerInnen und Schlüsselpersonen. → IG Initiative Gesundheit, AG Arbeitsgemeinschaft Soziale Verantwortung, ÖH-BOKU, Verein UNIABILITY</p>				

2.8	Plattform Gesundheit	<p>Die beiden Betriebsräte haben die "Plattform Gesundheit" gegründet, die BOKU unterstützt - dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgend - das Ziel der betrieblichen Gesundheitsvorsorge und es besteht das Vorhaben, gemeinsam mit externen Partnern / Finanzierungsquellen geeignete Maßnahmen v.a. im Bereich der Gesundheits-Prävention am Arbeitsplatz zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Meilensteine: → Gesundheitstag (2010, 2011, 2012) → Darstellung der Angebote an der BOKU (2010)</p>	Laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Gesundheitstag 2010 (17.6.2010) wurde erfolgreich und mit hoher TeilnehmerInnenzahl umgesetzt – u.a. ist ein Ergebnis der Veranstaltung die Implementierung eines Kursangebotes für MitarbeiterInnen („Feldenkrais“ – seit Herbst 2010); weiters startete im Jahr 2010 eine Vortragsreihe (Ziel: hochkarätige ExpertInnen des Themas Gesundheitsprävention zu Vorträgen an der BOKU einzuladen); das Netzwerk Gesundheitsfördernder Hochschulen Österreichs wurde am 14.10.2010 an die BOKU eingeladen, VertreterInnen von 11 Universitäten folgten der Einladung (Ziel: Workshops; Netzwerkvertiefung; Diskussionen); Neu in der Plattform sind seit 2010: Sicherheitsfachkraft; Stabstelle für Personen mit besonderen Bedürfnissen. Ebenfalls im Oktober 2010 wurde eine Kooperation mit einer Yoga-Lehrerin angebahnt, welche voraussichtlich ab 2011 einen Kurs für MitarbeiterInnen anbietet.</p> <p>Im November 2010 hat Frau Baldrian Kontakt mit dem Bundesministerium für Gesundheit (Ziel ist eine Kooperation und Finanzierungsschienen auszubauen); die Planungen für den Gesundheitstag 2011 begannen im Oktober/November 2010 – hierzu fand ein Koordinierungsgespräch mit der BVA statt (Zusage erreicht für kostenlose Unterstützung des Gesundheitstages 2011 durch Fachpersonal); Planungen für eine Klausur des Netzwerkes Gesundheitsfördernde Hochschulen im Februar 2011 haben im Dezember begonnen (Input-Beitrag der BOKU u.a. zum Thema „Gesundheitsförderung unter dem Aspekt der Ressourcenknappheit der Universitäten“); seit Dezember 2010 gibt es eine Kooperation mit dem neuen Arbeitsmediziner der BOKU, Dr. Schwarz zur Koordinierung künftiger Vorhaben. Baldrian arbeitet seit Sommer 2010 aktiv an der Erstellung eines Beitrages für den geplanten Nachhaltigkeitsbericht mit. Aus heutiger Sicht ist der Zeitplan und die Planung der Vorhaben planmäßig erfüllt bzw. um weitere Kooperationen/Aspekte vertieft.</p>				

A.3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

3.1.	Früherkennung des wissenschaftlichen Potenzials der Studierenden	<p>Mit Rücksicht auf die an der BOKU bereits erfolgte totale Umstellung der ordentlichen Studien auf das Bologna-System ist es notwendig – und im Hinblick auf die anfallenden Aufgaben in den Departments zweckmäßig -, für die im Masterstudium befindlichen überdurchschnittlich erfolgreichen Studierenden die Möglichkeit eines Einsatzes für unterstützende Funktionen im Forschungs- und Lehrbetrieb einzurichten. Ergänzend zum bisherigen wissenschaftlichen Personal ist daher die Verwendung als Studienassistent vorgesehen. Die Steuerung dieses Einsatzes erfolgt zwecks Flexibilität auf Department- und nicht auf Subeinheitsebene.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Alle Departments bekamen 2010 die Möglichkeit, zwei bis drei Stellen für Studienassistentinnen und -assistenten zu besetzen bzw. vorhandene Stellen nach zu besetzen. Mit Jahresende 2010 waren vierzig studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung mit einem Regelstundenausmaß von zehn oder zwanzig Wochenstunden an der Boku beschäftigt. Diese Personalkategorie wurde zusätzlich zu den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lehre (ehemalige Tutorinnen und Tutoren) geschaffen, die im Regelfall geringfügig beschäftigt sind.</p>	2010	X
3.2.	Abschaffung der Differenzierung beim wissenschaftlichen Nachwuchs	<p>An der BOKU ist der Anteil des aus Drittmitteln (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) finanzierten wissenschaftlichen Personals besonders hoch. Die noch aus der Zeit der Teilrechtsfähigkeit herrührenden dienstrechtlichen Unterschiede beim Personal nach der Finanzierung soll weiter reduziert werden, zumal an der BOKU der überwiegende Teil der DoktorandInnen über Drittmittelstellen beschäftigt wird.</p> <p>Dies bedeutet insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gleiche Bezahlung für inhaltlich vergleichbare Positionen ohne Unterscheidung nach der Finanzierungsquelle ➤ gleiche Rechte im Zugang zu den Weiterbildungsangeboten <p>Förderung des Engagements der aus Drittmitteln finanzierten Nachwuchskräfte in der Lehre (mit anteilmäßiger Abgeltung aus dem Globalbudget).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Alle aus Drittmittel finanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Boku wurden in den Kollektivvertrag für ArbeitnehmerInnen der Universitäten übergeleitet. Mögliche Übergangsbestimmungen für die Einstufung der Gehälter in bestehende Verwendungs- und Entlohnungsgruppen bei bereits zum Zeitpunkt des Inkraft-Tretens des Kollektivvertrages beschäftigtem Projektpersonal sieht der Kollektivvertrag bis 30.9.2012 vor. Ungeachtet dessen haben bereits zahlreiche Projektleiterinnen und Projektleiter der Boku (sofern es die vorhanden Projektmittel zuließen) ihre Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeiter freiwillig in das Gehaltsschema des Kollektivvertrages eingestuft, um Ungleichbehandlungen weitgehend zu vermeiden. Sämtliche internen Weiterbildungsangebote stehen den Mitarbeitergruppen an der Boku ungeachtet ihrer Finanzierungsquelle gleichberechtigt zur Verfügung. Zur Förderung des Engagements in der Lehre wurde vom Rektorat ein Fonds für Lehre eingerichtet, aus dem die anteilmäßige Abgeltung für die Abhaltung der Lehre von Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeitern aus dem Globalbudget finanziert wird. Wurden im Jahr 2009 noch ca. 400 Semesterwochenstunden Lehre von über Drittmittel finanzierten Personen abgehalten, waren es 2010 bereits über 490 Semesterwochenstunden.</p>	schrittweise bis Ende 2012	X

3.3.	Förderung der internationalen Erfahrungen	<p>Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 49d VBG bzw. einer Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.</p>	Ende 2011	X
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Auch wenn es keine dezidierte Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag iSd §§ 160 BDG bzw. 49d VBG gibt, werden Freistellungen für die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen generell befürwortet. Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Laufbahnstellen wurde eine zumindest dreimonatige wissenschaftliche Auslandserfahrung auf Postdoc-Level verpflichtend in der Betriebsvereinbarung über den Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen festgehalten. Die Boku demonstriert somit ihr großes Interesse daran, dass ihre wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter internationale Erfahrung sammeln können.</p>		
3.4	BOKU-Docs	<p>Bereits 2009 wurde ein neues Programm zur Förderung von besonders begabten NachwuchswissenschaftlerInnen gestartet. Im Zuge eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens wird jährlich 4 exzellenten Studierenden, die knapp vor dem Abschluss des Masterstudium stehen, ein Dissertationsstipendium für 3 Jahre in einem der inhaltlichen Schwerpunktbereiche der BOKU zuerkannt. Das Auswahlverfahren orientiert sich sehr stark an jenem des FWF. Die jeweils 2 internationalen GutachterInnen werden vom FWF nominiert. Dieses Programm wird in der neuen Leistungsvereinbarungsperiode übergeleitet. Bis 2011 sollen schrittweise erreicht werden, dass ständig 12 DissertantInnen im Programm finanziert werden. (siehe auch Punkt C1.6.3)</p>	laufend	X
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Exzellente Studierende, die im Rahmen der Boku-Docs ausgewählt werden, bekommen im Rahmen eines dreijährigen Dienstverhältnisses zur Boku die Möglichkeit, Ihre Dissertation zu bearbeiten. Ende 2010 waren bereits insgesamt sieben Doktorandinnen und Doktoranden in diesem Programm zur Förderung von besonders begabten Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler beschäftigt.</p>		

3.5	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	<p>An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten knapper gewordener Drittmittel seitens der öffentlichen Hand inkl. EU und der Wirtschaft soll die BOKU die NachwuchswissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend und mit finanzieller Hilfe (Zwischenfinanzierung) unterstützen. Hiefür ist die notwendige Fachexpertise zentral und dezentral auszubauen. (siehe Punkt A.2.1)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Aufgrund von Väterkarenz und Elternteilzeit von langjährig eingearbeitetem Stammpersonal ist es vorübergehend zu einer Kompetenzreduktion auf Beratungsseite gekommen. Aufgrund der Vielfalt von in Frage kommenden Förderprogrammen und der inhaltlichen Breite an der BOKU erfordert die Einschulung von Vertretungen zusätzliche Zeit seitens des restlichen Stammpersonals und gestaltet sich auch äußerst langwierig. Weiters ist durch das Auslaufen eines Drittmittelprojektes im Forschungsservice eine Teilzeitstelle im Forschungsservice weggefallen. Die geplanten Aktivitäten werden aber in der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode weitergeführt.</p> <p>Hinsichtlich finanzieller Unterstützungsmaßnahmen konnten aufgrund des Ausfalles der FWF Forschungsprämien (FWF Overheads) sowie auf Grund der Budgetrestriktionen im Bundesbereich bislang keine entsprechenden Aktivitäten gesetzt werden.</p>	2012	X
-----	--	--	------	---

A.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Personalplanung	Im Zusammenhang mit der generellen Umstellung des IT-Systems der BOKU wird der Aufbau einer gesicherten neuen Personaldatenbank erfolgen, welche auch in der Personalplanung eingesetzt werden soll.	Ende 2011	X
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Eine der wichtigsten Vorarbeiten für eine gesicherte Personaldatenbank wurde 2010 abgeschlossen: das Personalabrechnungssystem SAP HR wurde zum führenden System. Es bildet nun die Basis für alle Personaldaten in aufbauenden Systemen, aus denen Kennzahlen generiert werden können (Boku online, Data Warehouse). Frühere Doppelpflegearbeiten in unterschiedlichen Systemen konnten somit eingestellt und Fehlerquellen eliminiert werden. Für die Umstellung waren aufwändige Umpflegearbeiten im Basissystem notwendig. Durch die laufenden Erfahrungen im Jahr 2010 konnten auch erste Schnittstellenprobleme behoben und die Datenqualität optimiert werden. Im Jahr 2011 wird darüber hinaus der Einsatz einer Variante der Personalkostenplanung (SAP PKPL) für die jährliche und laufende Personalplanung geprüft werden.</p>		
4.2	Stellenbeschreibung	Sukzessive sind die Stellenbeschreibungen für alle Stellen an der BOKU im Hinblick auf den Kollektivvertrag zu überprüfen und zu aktualisieren, um eine Grundlage für eine verlässliche und aktuelle Personalbedarfsanalyse zu sichern.	Ende 2012	X
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>In einem Projekt der Personalentwicklung wurden für alle an der Boku typischen Verwendungen Muster-Stellenbeschreibungen entwickelt. Grundlage für die Stellenbeschreibungen bildeten die in den Personalakten vorhandenen Arbeitsplatzbeschreibungen, Befragungen und Beratungen mit dem Betriebsrat. Die Muster-Stellenbeschreibungen wurden den Verwendungs- und Entlohnungsgruppen des Kollektivvertrages zugeordnet und bilden eine wichtige Grundlage für die Bewertung bzw. Neubewertung von Arbeitsplätzen sowie für die Bedarfsplanung in den einzelnen Organisationseinheiten.</p>		
4.3	Information und Einführung von MitarbeiterInnen	Die bisherigen Informationen für neu eintretende MitarbeiterInnen in Papierform sollen aktualisiert (Kollektivvertrag) und IT-unterstützt zur Verfügung gestellt werden. Der Inhalt soll auch für die einzelnen Gruppen von MitarbeiterInnen differenziert gestaltet werden. (siehe Punkt A.2.1)	Ende 2012	X
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Seit 2010 gibt es eine eigene Homepage für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Boku. Unter dem Link „Neu an der Boku“ wurden nicht nur die bisherigen (Hardcopy) Informationen für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgebildet, sondern das Informationsangebot deutlich erweitert. Ein elektronisches Glossar enthält alle Stichwörter, die in den ersten Wochen und Monaten eines neuen Dienstverhältnisses (oder auch im laufenden Dienstverhältnis) bedeutsam werden können, von A wie AbsolventIn bis Z wie Ziel- und MitarbeiterInnengespräch. Die einzelnen Kurzinformationen sind jeweils mit weiterführenden Informationen auf die Homepages der zuständigen Abteilungen verlinkt. Gängige interne Formulare wurden hinterlegt und sind somit schnell griffbereit. Das neue Informationsangebot bietet den Vorteil, dass es ohne großen Aufwand laufend aktualisiert werden kann. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Boku werden in der Willkommensmappe beim Diensteantritt auf das elektronische Service aufmerksam gemacht. Die Willkommensmappe enthält neben einer allgemeinen Information über die Boku ein Willkommensgeschenk: 10 m2 Regenwald.</p>		

4.4	Zielvereinbarungen	Das System der Zielvereinbarungen sowie der Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche wird weiter umgesetzt und bildet auch die Grundlage für leistungsorientierte Gehaltsbestandteile. Die Vereinbarungen werden mit den DepartmentleiterInnen abgeschlossen und sind ein wesentliches Element zur Erstellung der Leistungsberichte. Für die neu zu besetzenden Professuren sind diese Vereinbarungen Teil der Berufungsverhandlung.	nach Abschluss der LV	X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Die Zielvereinbarungsgespräche werden mit den DepartmentleiterInnen permanent durchgeführt und dokumentiert.		
4.5	Evaluierungen (sowie Berufungen und Habilitationen)	Die BOKU-internen Richtlinien für Habilitationen und Berufungen sowie für personenbezogene Evaluierungen sind anhand der bisherigen Erfahrungen und für die einzelnen Zielgruppen differenziert zu überarbeiten. Dabei ist der Frage der Qualifikation in der Lehre breiter zu berücksichtigen. Alle bisher noch nicht evaluierten Departments sind nach dem bewährten Verfahren für die Evaluierung von Organisationseinheiten zu evaluieren.	Ende 2012	X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		2010 wurde die Professur für „Wein- und Obstbau“ nach der Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation durchgeführt und abgeschlossen.		

A.5. Ziele in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist- Wert Basisja hr	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode	Istwert Jahr 1 der LV- Periode	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode	Istwert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichts-jahres abs. in %
5.1	Veranstaltungen	Anzahl der Weiterbildungs- veranstaltungen pro Jahr	40	42	41	45		50		- 2,4 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
5.2	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungs- vorhaben	Aufbau zusätzlicher Expertise und Personal- kapazität – Anzahl der ausgebildete Personen	2	3	4	4		5		+ 33,3 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
5.3	Lehrlings- ausbildung	Steigerung der Lehrlingszahl an der BOKU	15	15	17	16		17		+ 13,3 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010										

B. Forschung

B.3. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken

<p>3.1.</p>	<p>Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</p>	<p>Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich des Globalen Wandels und nachhaltiger Entwicklung wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode begonnen und ein koordinierendes Zentrum geschaffen, das seine Tätigkeiten im Forschung und Lehre aufgenommen hat. Nun soll es ausgebaut werden und in einer, die Departements quervernetzenden Matrixstruktur Mehrwert durch Bündelung von Expertise relevanter Themenbereich schaffen.</p> <p>Zu den Aufgaben des Zentrums gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vernetzung der an der BOKU befindlichen Kompetenz zu den im Zentrum angesiedelten Themen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Forschung und Lehre über die drei Standorte hinweg ➤ in der Bereitstellung von Methodenwissen – vor allem im Bereich der Risiko- und Sicherheitsforschung ➤ in der Förderung der einschlägigen interdisziplinären und transdisziplinären Forschung ➤ in der Koordination und Förderung der einschlägigen Lehre ➤ in der Erhöhung der Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenz der BOKU nach innen und außen ➤ sowie in der Vernetzung der BOKU-Kompetenz mit einschlägigen externen Einrichtungen und Personen im In- und Ausland, auch im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der BOKU 	<p>stufenweise bis 2012</p>	<p>X</p>
-------------	---	--	-----------------------------	----------

		<p>Bestehende Vernetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Institut für Risikoforschung (neu: Nuklearkompetenz) ➤ Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement ➤ Plattform Klima (neu: Institutionalisierung) ➤ Plattform Nachhaltige Entwicklung ➤ Plattform Biodiversität ➤ Entwicklungszusammenarbeit – CDR <p>neue Vernetzungen mit folgenden Themen (Plattformen):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ virtuelles Klimazentrum (siehe B.3.2) ➤ Querschnittsmaterie Energie – Plattform Energie (siehe B.3.2) ➤ Agrarwissenschaften - BCAS <p>Im Vordergrund stehen der Aufbau des Zentrums Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, die Vernetzung der Themen der Plattformen im Zentrum, die administrative Synergiennutzung, Implementierung eines Rates „Globaler Wandel“ (um strategische Ziele zu entwickeln auf Basis eines Jahresprogramm inklusive einer regelmäßigen Fortschrittskontrolle)</p> <p>Die Ausschreibung von mindestens einer relevanten Professur ist geplant.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Implementierung eines Rates (2010) – Erstellung eines jährlichen Programms <ul style="list-style-type: none"> ○ Startworkshop 2010 ○ Festlegung von Jahreszielen <p>regelmäßige Fortschrittskontrolle</p>		
Erläuterung zum Ampelstatus				
		<p>Das Zentrum wurde im August 2010 formal gegründet und ist mit sieben meist TeilzeitmitarbeiterInnen in Betrieb gegangen. Aufgrund des etwas verzögerten Starts sind einige Vorhaben zeitlich in Verzug, Der Rat „Globaler Wandel“ wurde jedoch implementiert, bei einem Startworkshop wurde u.a. der Jahresplan erstellt und beschlossen. Mehrere vernetzende Forschungsprojekte wurden initiiert. Klimaberatung für BOKU-Angehörige (und Medien) findet statt und Aufbauarbeit für eine Ethik-Plattform wurde geleistet. Vier Arbeitsgruppen zur „Nachhaltigen BOKU“ haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Öffentliche Veranstaltungen finden gemeinsam mit externen Partnern (z.B. Risiko:dialog, Bank Austria) statt. Die bereits vor Gründung des Zentrums aufgenommene Lehre wird fortgeführt, allerdings aus EDV-administrativen Gründen noch als Teil des Institutes für Meteorologie.</p> <p>Das Methodenwissen des ISR (Institut für Risiko- und Sicherheitsforschung) hat sich bisher vor allem bei Anfragen Externer bewährt, doch wurden jeweils auch BOKU Partner in die Forschungsvorhaben einbezogen.</p>	<p>Betrieb gegangen.</p> <p>Anfragen Externer</p>	

3.2	virtuelles Klimazentrum	<p>Die BOKU ist wahrscheinlich die Forschungseinrichtung Österreichs mit der größten und breitesten Kompetenz im Bereich des Klimawandels (Treibhausgasemissionen aus Land- und Forstwirtschaft, Klimaanalysen und Szenarien und deren Regionalisierung, Auswirkungen auf Ökosysteme einschließlich Böden, alpine Landschaften und Wirtschaftssektoren - Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Tourismus, Verkehrswesen und Infrastruktur – Anpassungsmaßnahmen, Minderungsmaßnahmen durch Erneuerbare Energien, Governance und Wahrnehmungsfragen). Dementsprechend stellt der Klimawandel einen besonderen Schwerpunkt auch im Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit dar.</p> <p>Die BOKU ist aber überzeugt, dass angesichts der Dimension des Problems eine institutionalisierte Kooperation der Klimaforschung in Österreich dringend erforderlich ist, um die Forschungsmittel möglichst effizient einzusetzen und die österreichische Kompetenz zu stärken und international sichtbarer zu machen. Sie ist daher bereit, an der Errichtung eines gemeinsamen, institutionenübergreifenden (virtuellen) Klimazentrums mitzuwirken, bzw. bietet sie auch an, ein solches zu beherbergen. Grundsätzliche Zustimmung zur Kooperation wird von den Universitäten Graz und Innsbruck, der TU Wien und Graz signalisiert. Ein derartiges Zentrum hätte die Aufgabe die Forschung in einer Weise zu koordinieren, dass den einzelnen Partnern eine gewisse Spezialisierung und daher erhöhter Fachkompetenz möglich ist, gemeinsame Lehre auf hohem Niveau in Regelstudien oder in der Weiterbildung anzubieten, ein gemeinsames Datenzentrum zu betreiben, das vor allem die Ergebnisse von Szenarienberechnungen für Österreich für Forschung und Praxis zugänglich macht und ein System der Qualitätssicherung zu entwickeln.</p> <p>Meilensteine: ➤ Koordination der Forschung im Bereich Klima (2010 bis 2012) Erarbeitung einer Strategie (2010)</p>		X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<p>Das Konzept für das Virtuelle Klimazentrum, das nun den Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) trägt, ist zwischen den initiiierenden Universitäten und etwa 10 weiteren Institutionen abgesprochen und wird im 1. HJ 2011 den jeweiligen Leitungsorganen vorgelegt. An den Statuten für den Trägerverein wird noch gearbeitet. Dennoch gab es bereits jetzt eine Reihe von koordinierten Aktionen der beteiligten Institutionen bzw. WissenschaftlerInnen. Die BOKU ist nach wie vor ein Motor dieser Entwicklung.</p>		

3.3	Risikowissenschaften	<p>Im breiten risikowissenschaftlichen Spektrum vom Individualrisiko (z.B. Rauchen) bis zum global wirkenden Risiko (z.B. Klimawandel) liegt der Schwerpunkt an der BOKU auf Risiken mit größeren gesellschaftlichen Auswirkungen. Vorrangig behandelte Themen sind Naturgefahren, Ökosystemstörungen, Klimawandel sowie Energiebereitstellung und Ernährungssicherheit. Personelle Ausstattung des Forschungsbereiches mit einer Professur und MitarbeiterInnen. Forschungsaktivitäten im Bereich der Risiko- und Sicherheitsanalyse sowie des integralen Risikomanagements von natürlichen und technischen Systemen unter Einbeziehung sozio-ökonomischer Aspekte wie z.B. Raumplanung, Risikowahrnehmung, -akzeptanz und -kommunikation, Erkennen von und Umgang mit Zielkonflikten.</p> <p>Vernetzung mit externen, einschlägig tätigen Einrichtungen der Forschung und Praxis, insbesondere der Universität Wien, der TU Wien, der WU Wien und des Umweltbundesamtes.</p> <p>Ausbau der Nuklearkompetenz und Eingliederung in die BOKU nach ihrer Überführung von der Universität Wien. Vertiefung der Bindungen zu einschlägig tätigen Gruppen an der BOKU (z.B. geowissenschaftliche Standortfragen nuklearer Anlagen, Ausbreitung radioaktiver Substanzen, Radioaktivität in Ökosystemen, Kontamination von Nahrungsmitteln).</p> <p>Errichtung des „European Nuclear Risk Cluster“ (ENRIC) zur Vernetzung einschlägiger nationaler und internationaler Institutionen, um ressourcenschonend unabhängige wissenschaftliche Kompetenz sicherzustellen. Ziel ist wissenschaftliche Sichtbarkeit sowie fundierte Politikberatung im Bereich der friedlichen Nutzung der Kernenergie zu ermöglichen.</p> <p>Ein enger Konnex zur Plattform „Energie“, da die Kernenergie die an der BOKU primär behandelten nachhaltigen Energiebereitstellungsverfahren mit dem Anspruch, klimaschonend, umweltfreundlich und risikoarm zu sein, konkurriert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausschreibung und Besetzung Methodenprofessur der Risikoforschung (2011) – Gastprofessuren für Nukleare Sicherheit (2010) – Ausschreibung und Besetzung der Risikoprofessur (2012) – Errichtung des ENRIC – <u>European Nuclear Risk Cluster</u> (2010) – Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen (ab 2010) 	<p>2011-2012</p> <p>laufend und stufenweiser Ausbau</p> <p>ab 2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2010</p> <p>2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2011</p>	X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Besetzung Methodenprofessur der Risikoforschung: Auf Grund mangelnder finanzieller Bedeckbarkeit und der durch das BMWF in Aussicht gestellten Budgetentwicklung für die LV 2013-2015 wurde die Besetzung der Methodenprofessur für Risikoforschung vorübergehend ausgesetzt. • Gastprofessuren für Nukleare Sicherheit Eine Gastprofessur für Sicherheits- und Risikowissenschaften wurde im WS 2009/10 mit Prof. Wolfgang Liebert, TU Darmstadt, besetzt. Angesichts der verzögerten Übersiedlung des ISR an die BOKU und wegen logistischer Schwierigkeiten wurde im Jahr 2010 kein weiterer Gastprofessor/keine weitere 		

		<p>Gastprofessorin bestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Besetzung der Risikoprofessur: Die Ausschreibung einer Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG 2002 wurde 2010 ergebnislos beendet; im 1. Halbjahr 2011 wird eine Professur „Nukleare Sicherheit und Risiko“ gemäß § 98 ausgeschrieben, sodass mit einer planmäßigen Besetzung bis 2012 zu rechnen ist. • Errichtung des ENRIC – European Nuclear Risk Cluster: Die Errichtung des European Nuclear Risk Cluster musste aus den o.a. Gründen auf 2011 verschoben werden. • Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen: Die Forschungstätigkeit des Institutes für Sicherheits- und Risikowissenschaften findet primär Partner im Ausland (z.B. Universität Pisa, TU Darmstadt, University of Greenwich, Universität Kassel oder Ludwig Bölkow GmbH, Deutschland), aber auch die Kooperationen mit österreichischen Forschungseinrichtungen, wie der TU Wien, der Landesverteidigungsakademie oder dem Umweltbundesamt wurden ausgebaut. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem Umweltbundesamt wurde ein Programmlinie „Risiko“ errichtet 		
3.4	Agrarwissenschaften	<p>Einrichtung des BCAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – infrastrukturelle Einrichtung und Verabschiedung der Geschäftsordnung – Aufbau einer administrativen Kerngruppe. – Einrichtung von Geschäftsordnung, Homepage, etc. – Etablierung einer Steuerungsgruppe mit Vertretern agrarwissenschaftlicher Kernprofessuren, des Mittelbaus und der Studierenden. – Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU <ul style="list-style-type: none"> ○ Wiss. Tagungen des BCAS ○ Jahresberichte des BCAS – Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin. – Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften <p>Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik.</p>	2011	X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Steuerungsgruppe mit regelmäßigen Sitzungen • Verabschiedung der Geschäftsordnung, • Etablierung des Beirates 		

		<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung der Homepage • Abhaltung eines Leitbild-Workshops • Abhaltung eines „Semester-Touchdown“ (Semesterendveranstaltung für Studierende der Agrarwissenschaften, mit der Studienvertretung Agrarwissenschaften) • Kooperation mit dem Ökosozialen Forum in der Planung der Wintertagung • Kooperationsvereinbarung mit der ALVA • Planungsarbeiten für 2011: 2 weitere Workshops, Semester-Touchdown, CAS-Jahrestagung 		
3.5	NAWARO	<p>Nachwachsende Rohstoffe werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in drei wesentlichen Aspekten beforscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen) ➤ stoffliche Nutzung in verschiedensten Kaskadennutzungs- und Bioraffinerieszzenarien ➤ energetische Nutzung <p>Die BOKU weist in Österreich als einzige Universität über die gesamte Wertschöpfungskette von NAWAROS hervorragende Kompetenzen auf (Alleinstellungsmerkmal). Dabei ist das größte Entwicklungspotential in der stofflichen und kombinierten Nutzung zu sehen, da zukünftig ganze Stoffflüsse der chemischen Industrie von der Nutzung fossiler Rohstoffe auf NAWAROS-Nutzung umgestellt werden müssen. Dazu ist die Charakterisierung und Qualitätssicherung von NAWARO ein wichtiger Bestandteil, der an der BOKU erarbeitet wird. Die Weiterentwicklung der Primärproduktion (Züchtung, Steigerung der Inhaltsstoffe, Produktivität, Energieinhalt etc.) ist auf diese Ziele abzustimmen.</p> <p>Zur Umsetzung der Forschungsstrategie beabsichtigt die BOKU die Stärkung etablierter Fachgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung des 2009 begonnen FWF-SFB „F 37 Fusarium“ ➤ Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie) ➤ Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO). <p>Mit der Inbetriebnahme des UFT im Frühjahr 2011 wird eine hochmoderne Forschungsinfrastruktur (Großgeräte, Labor, Glashaus, Versuchsflächen) verfügbar. Für eine effiziente Nutzung dieser Ressourcen wird der Ausbau qualifizierter MitarbeiterInnen im technischen Bereich (Labor, Glashaus, Versuchswirtschaft, IT) zu finanzieren sein.</p> <p>Durch die Zusammenführung von ExpertInnen und Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROS am Standort Tulln (IFA und UFT unter Beteiligung des AIT) entsteht eine kritische Masse von auch international hoher Relevanz. Die Konzentration von Know How an einem Standort sowie die Nutzung von bestehenden Kooperationen schaffen die Basis für weitere strategische Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. Teilnahme am EIT KIC Energy). Mit dem neuen Seminarzentrum am UFT werden auch verstärkt durch öffentlichkeitswirksame und wissenschaftliche Veranstaltungen die Leistungen der BOKU zum Thema NAWAROS nach außen transportiert und zur positiven Wahrnehmung in der Fachwelt und der breiteren Öffentlichkeit beigetragen.</p>	Laufend bis 2012	X

		<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einreichung eines FP7 - Einreichung Marie Curie International Training Network) (2011) - Durchführung des 2009 begonnen FWF-SFB „F 37 Fusarium“ - Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie) - Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO). - Schulkooperationen – Schwerpunkt Nawarro - Veranstaltung – Multiplikatoren ansprechen <p>Schwerpunkt Beratung im Bereich NAWARO</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einreichung eines FP7: Beteiligung am FP7 Projekt MEMORI und Durchführung weiterer FP7- sowie aus nationalen Quellen geförderter Projekte zum Themenkreis NAWAROs • Durchführung des 2009 begonnen FWF-SFB „F 37 Fusarium“: Planmäßige Bearbeitung des SFB Fusarium • Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie): Gründung des „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“ als Plattform zur Bündelung der Kompetenzen in Forschung und Lehre • Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO): Die Errichtung des UFT mit der Zusammenführung von Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROs erfolgt planmäßig; die Besiedelung des UFT wird im Sommer 2011 erfolgen; planmäßige Fortführung des COMET K1 Zentrums Wood Kplus und weiterer Ausbaus des Christian Doppler Labors für Moderne Cellulosechemie- und Analytik • Veranstaltung – Multiplikatoren ansprechen: Veranstaltung eines öffentlichen Workshop „Bioraffinerien – Weiße Biotechnologie“ im Okt. 2010; Organisation einer Ausstellung zum Thema „Cellulose high tech – Zukunft Papier“ gemeinsam mit dem Technischen Museum Wien 		
3.6		<p>Strategisches Ziel des VIBT in der Leistungsvereinbarungsperiode ist die Positionierung als führende Plattform für Technologie-begründende Forschung und Entwicklung am Standort Wien („Cluster Vienna“). Dies bedingt gezielte fachübergreifende Kooperationen („partnership with the best teams“), aber auch eine Vertiefung und Weiterentwicklung des VIBT auf Basis von Evaluierungsergebnissen.</p> <p>Schwerpunkt Bioindustrielle Technologien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung und Produktion von Therapeutika, Diagnostika und industriellen Rohstoffen auf Basis der Potenziale lebender Zellen. ➤ Chemie und Biochemie kohlenhydrathaltiger Verbindungen mit dem Ziel medizinischer Anwendungen („Glykobiologie“ und „Glykobiotechnologie“) und für die bessere Nutzung nachwachsender Rohstoffe ➤ Grundlagenforschung im Bereich der Molekular- Biowissenschaften als Basis für Innovationen in den verschiedenen Gebieten der Biotechnologie ➤ Technische Mikrobiologie ➤ Bioprocessing 	bis 2012	X

		<p>kollaborative Initiativen der og. Fachbereiche unter Nutzung der am Standort gegebenen Synergien).</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiters verspricht der Einsatz von Pflanzen als Bioreaktoren eine energie- und ressourcenschonende alternative Produktion von Pharmazeutika und industriell nutzbaren Substanzen. Diese Technologie ist am Standort ebenfalls sehr gut etabliert. ➤ Aufbau des SFB „Fusarium“ in Kooperation zwischen VIBT, IFA Tulln und UFT als „Forschungsflaggschiff“ im Bereich der interdisziplinären Kooperation zwischen Biotechnologie und den traditionellen Agrarwissenschaften. <p>VIBT – Seminar „Biotechnology Cluster Vienna“ Im Rahmen der oben angeführten Kooperationen des VIBT soll eine Seminarreihe mit den facheinschlägigen Themen am Standort Wien entwickelt werden. Die Reihe ist auf ein high – Level wissenschaftliches Publikum ausgerichtet, und soll auch der Vernetzung dienen. Nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Entwicklung eines potentiellen interuniversitären Exzellenzclusters am Standort Wien</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme am Exzellenzcluster (wenn Ausschreibung erfolgt) – Kooperation mit Fachhochschulen (ab 2010) – Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT (2011) <p>jährliche VIBT - Seminare</p>	ab 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
		<p><u>Strategische Ziele</u></p> <p>Die Vertiefung und Weiterentwicklung des VIBT als führende Plattform für technologiebegründende Forschung und Entwicklung am Standort Wien konnte auf Basis der Evaluierungsergebnisse trotz enger budgetärer Rahmenbedingungen fortgeführt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Nach- bzw. Neubesetzung identitätsstiftender Professuren (z.B.: Lebensmitteltechnologie, Biopharmaceutical Technology, Bioprocess Engineering“etc.) des Fachbereiches sind nunmehr eingeleitet oder abgeschlossen (Nanobiotechnologie). Weitere, auf Basis von Evaluierungsergebnissen konzipierte Professuren, wie z.B. einer Professur Proteinbiochemie, sind eingeleitet. • Positionierung des Departments für NanoBiotechnologie als wesentlicher Teil eines nationalen und internationalen Netzwerkes auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie. Erweiterung der Kompetenzen durch die Berufung von drei neuen ProfessorInnen auf den Gebieten der Supramolekularen Materialien, synthetischen Bioarchitekturen und der molekularen Biophysik. • Überarbeitung des Studienplans für das Bachelorstudium Lebensmittel-und Biotechnologie unter Beteiligung aller daran beteiligten VIBT-Departments - Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorgaben und die BOKU-Mustercurricula unter 		

Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse.

- Fachübergreifende Kooperationen und „Partnership with the best Teams“ waren ebenfalls erfolgreich, wie die Kooperation mit ACIB sowie die Einwerbung einer weiteren WWTF Junior Group ("Vienna Research Group" für Pflanzenzell- und Molekularbiologie) zeigt.
- Die Positionierung des BOKU-VIBT als Forschungseinrichtung und die Bedeutung des Standortes im Rahmen des „BiotechClusters Vienna“ zeigt auch die Erstellung einer Studie zur Standortentwicklung (Masterplan Site Muthgasse, gemeinsam mit WSE (Wien) sowie dem BMWF).
- Abhaltung der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT) (ca. 300 Teilnehmer) und weiterer Tagungen

Etablierung von Core Facilities für instrumentelle Methodenplattformen und Infrastruktur

- Etablierung der „Core Facility Bioimaging Center“
- Erfolgreiche Antragstellung der Core Facility „Cellular Analysis“ im Rahmen des EQ- BOKU-VIBT
- Neue Großgeräte wie z.B die Inbetriebnahme eines neuen 600 MHz-NMR Geräts.

Im Rahmen der Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien wurde vorerst die Konzeption eines Schwerpunktes „Medizinische Biotechnologie“ im Rahmen des Masterprogrammes Biotechnologie vorangetrieben, sowie die Konzeption für einen gemeinsamen Forschungscluster mit der MUW erstellt. Für die Weiterführung ist noch die Freigabe der entsprechenden Mittel aus der Gestaltungsvereinbarung von Seiten des BMWF erforderlich.

Schwerpunkt Bioindustrielle Technologien

Im Vordergrund stand im

Forschungsfeld Glyco(bio)technologie:

- Neue FWF Projekte“ Heptosephosphatliganden“, Glycogenomics of *Aspergillus fumigatus*“, Fucosyl- and xylosyltransferases in Gastropods“
- Teilnahme am EuroGlycoArray Consortium
- Vorbereitung des 21st International Glycoconjugate Symposiums für August 2011
- Herausgabe eines Sonderbands „Carbohydrate Research“
- Neukonzeption eines Nationalen Forschungsnetzwerk „Parasite Glycomics“ (mit MUW, VetMed)

Forschungsfeld Biotechnologie:

- Etablierung des departmentübergreifenden FWF-Doktoratskollegs Biomolecular Technology of Proteins (BioToP):

Ausarbeitung des Studienplans, Auswahl der insgesamt 21 StipendiatInnen über zwei internationale Ausschreibungen (Juni bzw. Dezember 2010; insgesamt ca. 600 Bewerbungen), Beginn der wöchentlichen BioToP-Seminare.

- Erfolgreiche Einwerbung und Start des FFG COMET Kompetenzzentrum „Austrian Centre of Industrial Biotechnology“ (ACIB)
- Christian Doppler Labor für gentechnisch veränderte Milchsäurebakterien, Grabherr: positive Evaluierung und Verlängerung auf weitere 3 Jahre.
- Christian Doppler Labor für Antikörperengineering: erfolgreiche 2-Jahresevaluierung, Genehmigung von 3 weiteren Jahren Laborlaufzeit. Erfolgreiche Anbahnung der Erweiterung des CD Labors um einen weiteren Modul mit Merck Serono als zusätzlichem Firmenpartner
- Christian Doppler Labor für Rezeptorbiotechnologie: erfolgreiche 5-Jahresevaluierung, Genehmigung der vollen Laborlaufzeit von 7 Jahren.
- Initiator „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“

Schwerpunkt Nanobiotechnologie

- Strategische Partnerschaft mit dem Austrian Institute of Technology (AIT; Nanosystems Group).
- Konzept einer International Graduate School in Nanobiotechnologie (IGS-NanoBio) zwischen der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und der Nanyang Technological University (NTU) Singapur.
- Postgradualer Universitätslehrgang in Nanobiowissenschaften und Nanomedizin (Gemeinsam mit der Donau-Universität Krems und der TU-Wien)
- Einbindung der Nanobiotechnologie in das FWF-Doktoratskollegs Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)

Schwerpunkt Lebensmittelwissenschaften

Im Vordergrund stand 2010 die Weiterentwicklung der nationalen und internationalen Kooperationen in Forschung und Lehre sowie die Umsetzung der Evaluierungsergebnisse

Lehre

- Ausbau des Int. Mastercurriculum „Safety in the Food Chain“
- Mitwirkung in der Planung und Gestaltung des Studienprogramms zu „Risiko und Sicherheitsmanagement“
Kooperationsplattform Landesverteidigungsakademie und BOKU
Entwicklung neuer Lehrmethoden im Bereich Food Safety & Quality, im Rahmen des EU-Projekts MoniQA (in „workpackage 9“), Umsetzung in mehreren internationalen Workshops,

Forschung

- EU-Projekt „MoniQa“ (Network of Excellence, 6. EU-Rahmenprogramm), Projekt läuft bis 2012
- Start des EU-Projekts „LikeMeat“, 7. EU Rahmenprogramm ; „3-D-Nanobiodevices“, 7. EU Rahmenprogramm
- Genehmigung des EU-Projekts „FoodSeg“ ; „FAHRE“ (DLWT als Partner); „AgriSciMont“ (ERA-Net, Südosteuropa)
- Anbahnung und Vorbereitung der Einreichung (25.1.2011) des EU-Projekts „Promilk“, 7. EU-Rahmenprogramm (workpackage

leader, partner), (Schwerpunktthema Functional Food)

- Einreichung des CD-Labors „Cereval“, Thema Valorisierung von Inhaltsstoffen und Komponenten als Kleie, darin auch interne Kooperation mit Dept. f. Chemie
- Ausbau der bestehenden Kooperation DLWT mit Meduni Wien (Klinisches Institut f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Probiotica und Frauengesundheit, Planung eines neuen Kooperationsprojekts
- Mitwirkung bei der Kooperation mit den Max-Perutz Laboratories (Univ. Wien) im Bereich Strukturbiologie von Proteinen.
- Start eines internationalen Sensorik-Forschungsprojekts „ESN-Emotion“ mit der Univ. Wageningen und der VTT Biotechnology, Helsinki
- Forschungsprojekt „Colostrum“ (Fa. OCS, Wörgl), Neuentwicklung innovativer funktioneller Milchprodukte, FFG-Projekt

Beiträge zu Agrarwissenschaften, NAWARO und Globaler Wandel

Unter anderem:

- Gründung des „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“ als Plattform für die Vernetzung von Forschung und Lehre in diesem Gebiet (2010). (Kooperation mit TU Wien und TU Graz angedacht).
- Beteiligung an der Vorbereitungsarbeit für *BIOS Science Austria* (mit den Kernpartnern BOKU, VetMed und Lebensministerium) durch Involvierung in der Vorbereitung für die Neuausschreibung der Professur "Tierernährung und Futtermittelkunde", um Synergieeffekte zu erreichen.

Laufende Projekte, betr. folgende Themen:

- Biomasse-Aufschluss und Verarbeitung zu Rohstoffen für weitere Veredelung;
- Entwicklung von biotechnol. Prozessen für Produktion von organischen Säuren und Alkoholen als Rohstoffe für Kunststoffproduktion
- FP7 (Designing trees for the future, in Kooperation mit Dept. Integrative Biologie/ Biodiversitätsforschung und Dept. Materialwissenschaft und Prozeßtechnik
- FP7 MEMORI Projekt sowie Kupferfraßprojekt mit ÖNB (Schadensforschung an Kulturgütern)
- Ausbau des CD-Labors Advanced Cellulose Chemistry and Analytics um weitere Module
- Teilnahme am K-Projekt Wood COMET
- Gründung der Plattform „Humus“

VIBT - Seminare:

Die Einrichtung einer qualitativ hochstehenden wissenschaftlichen Seminarreihe am Standort Muthgasse mit jeweils wechselnden internen und externen Sprechern hat sich bewährt. Die Reihe findet in einem zweiwöchigen Rhythmus statt. Zahlreiche weitere Einrichtungen am Standort wie z.B. ACIB; AIT u.a. haben Ihr Interesse an einer vertieften Kooperation bzw. gemeinsamen Abhaltung bekundet.

Gender Aspekte:

- Einwerbung von FWF-geförderten Elise Richter- und Herta Firnberg-Fellowships und Stipendien
- Aufbau des Laura Bassi Centers of Expertise "Production of Glycan-Optimised Biopharmaceuticals in Plants" (PlantBioP) am DAGZ

Erreichte Meilensteine:

- ✓ Kooperation mit Fachhochschulen: Eine Kooperationsvereinbarung wurde unterzeichnet, Schwerpunkt ist dzt. der Bereich Lehre
- ✓ Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT: Die Vereinbarung wurde erstellt und unterfertigt, erste gemeinsame Projekte laufen bereits
- ✓ Jährliche VIBT – Seminare: Laufen mit großer Beteiligung

B.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierung der Departments: DAPP, DIB, WABO, NAS, IFA, RALI, BauNat, Material- und Prozesstechnik, WAU	stufenweise bis 2012		
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		2010 wurde die Evaluation des Departments für Angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie (DAPP) abgeschlossen. Weiters wurde in diesem Jahr der „4. Standort“ (das Versuchswesen an der BOKU), das Department für Wald- und Bodenwissenschaften (WABO) sowie das Department für Nachhaltige Agrarsysteme (NAS) nach der Richtlinie zur Evaluation von Organisationseinheiten evaluiert. Die Evaluation des 4. Standorts wurde im Dezember abgeschlossen, die Abschlüsse der Evaluationen von WABO und NAS sind für März 2011 fixiert.			
4.2	Evaluierung der Agrarwissenschaften	Evaluierung der Agrarwissenschaften durch internationale Peers Erstellung eines „Entwicklungsplans“ für die Agrarwissenschaften (siehe Punkt F.4.1)	2011		
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Im Rahmen der Begleitgespräche vorgeschlagene Abänderung der LV: Aufgrund mangelnder finanzieller Bedeckung werden die Agrarwissenschaften nicht durch ein eigenes Verfahren evaluiert, sondern die Ergebnisse der Evaluierungen der für die Agrarwissenschaften zuständigen Departments werden durch die Head of Peers gemeinsam zu einer „Meta-Evaluierung“ zusammengefasst.			

B.5. Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode	Istwert Jahr 1 der LV- Periode	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode	Istwert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode	Istwert Jahr 3 der LV- Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
5.1	Halten der Publikationsleistungen bei SCI Fachzeitschriften und sonst. Wiss. Zeitschriften	Halten der Publikationsleistung in % (Index)	100 %	100 %	100,8 %	100 %		100 %		Plus 0,8 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010: Gegenüber dem Vorjahr ist bei der Anzahl der SCI-Publikationen eine leichte Steigerung zu erkennen.										
5.2	Publikationsleistungen mit großem Bezug zur Praxis in verschiedensten Medien	Publikationsleistung in % (Index)	100 %	102 %	79 %	105 %		107 %		Minus 21 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010: Hier ist zu berücksichtigen, dass wie unter 5.1 die Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften enthalten sind. Durch die Einführung der zentralen automatischen Importe der SCI-Publikationen ist nicht auszuschließen, dass die Erfassung der nicht SCI-gelisteten Publikationen abgenommen hat. Eine entsprechende Information der WissenschaftlerInnen ist für 2011 geplant										
5.3	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierte Departments	6	9	9	12		15		
1) Erläuterung der Abweichung 2010										

C1. Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich (insbes. Die Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschl. Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten

3.1	BOKU Studien für die Zukunft	<p>Das seit drei Jahren laufende Projekt wird in einen kontinuierlichen Prozess zur Studien- und Lehrentwicklung übergeführt. Ziel ist eine schrittweise Reorganisation der Studien auf Basis der erarbeiteten Bologna-konformen Gestaltungsrichtlinien. Für neue Curricula soll der Mehrwert einer mit den Bologna-Richtlinien konformen Modularisierung genutzt werden. Das Niveau der Lernergebnisse orientiert sich an den Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht den Empfehlungen BOKU-interner und externer FachexpertInnen und BildungswissenschaftlerInnen, wobei die Kernkompetenzen der BOKU im Vordergrund stehen. Für die weitere Entwicklung des Studienangebotes gelten im Sinne der Qualitätssicherung die erarbeiteten Standards und Prozesse.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überarbeitung aller Bachelor - Curricula (2012) – Darstellung der learning outcomes zur Unterstützung der Qualifikationsprofile (2010) <p>(siehe auch Punkt C1.5.1)</p>	laufend	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Im Rahmen von „BOKU Studien für die Zukunft“ wurden alle erforderlichen Vorarbeiten für die Überarbeitung der Bachelor- und Mastercurricula unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bologna-Prozesses geleistet, wie etwa die Erstellung der Mustercurricula für BOKU-Bachelor- und Masterstudien. Parallel dazu wurden laufend aktuelle Fragen für eine Weiterentwicklung des Bereiches Lehre an der BOKU bearbeitet, wie z.B. zur Qualitätssicherung der Lehre. Die Überarbeitung der Bachelorcurricula auf Basis der erarbeiteten Strukturvorgaben ist sehr weit fortgeschritten weshalb die Umsetzung bis 2012 gewährleistet werden kann.</p>				

3.2	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	Ringlehrveranstaltungsserie mit Dokumentationen (läuft erstmals im WS 2008/2009: „Foresights“, gemeinsam mit der Kulturabteilung der Französischen Botschaft in Wien)	laufend	
		Meilensteine: – Ringvorlesung (2010, 2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.4)		
		Erläuterung zum Ampelstatus		
Die Ringvorlesungen „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit und seine sicherheitspolitische Relevanz“ sowie „Forsights (Mut zur Nachhaltigkeit)“ wurden im Sommersemester 2010 mit insgesamt 115 TeilnehmerInnen abgehalten				
3.3	dokNE	Weiterführung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit den wichtigen Stakeholdern (insbesondere der Bundesländer Wien, Steiermark und Niederösterreich), aufbauend auf das erfolgreiche DOKNE I	2010	
		Meilensteine: – Ausschreibung DOKNE II (2010) – Beginn DOKNE II (WS 2011/2012) – Abschluss DOKNE II (2012 – 2013)		
		Erläuterung zum Ampelstatus		
Die Ausschreibung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung (DokNE II) wurde 2010 durchgeführt.				
3.4	Agrarwissenschaften BCAS	Lehrveranstaltungen sind geplant in Kooperation mit anderen Universitäten, insbesondere im Bereich der Ernährungswissenschaften.	laufend bis 2012	
		Meilensteine: – Kooperation mit Universität Wien auf Institutsebene wird implementiert – Durchführung von interuniversitären Dissertationsprojekten – Durchführung von gemeinsamen LV (2012) – Publikationen zu den gemeinsamen Aktivitäten (2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.2)		
		Erläuterung zum Ampelstatus		
Das beschriebene Vorhaben konnte nach dem Weggang des seinerzeitigen Proponenten in der dargestellten Form nicht umgesetzt werden.				
<ul style="list-style-type: none"> Grundsätzlich wird das BOKU-CAS Interuniversitäre Kooperationen in Zukunft gerne unterstützen, soweit sie mit dem Selbstverständnis des BOKU-CAS in Einklang stehen und mit der vorgegebenen Organisationsstruktur 				

		<p>erfolgvorsprechend in Angriff genommen werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geplante Forschungskooperation mit der Universität Wien: In einer Kooperation zwischen der BOKU vertreten durch das Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie und der Universität Wien vertreten durch das Department für Ernährungswissenschaften, sollen in einem Fütterungsversuch mit Mastschweinen die Veränderungen im Folsäuremetabolismus, die sich durch eine erhöhte Zufuhr von Folsäure und Methionin ergeben, geklärt werden. • Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich der Lehre zwischen BOKU und Ernährungswissenschaften der Universität Wien, z.B. gegenseitige Zulassungen von Bakkalaureats-AbsolventInnen. • Forschungskooperation im Bereich Sensorik von Lebensmitteln(DLWT mit Dep. für Ernährungswissenschaften). • Gemeinsame Forschungsstrategie DLWT, Dep.für Ernährungswissenschaften und Dep. SOWIRE der BOKU im Bereich „Consumer Sciences“. 		
3.5	Doktoratskolleg der Forstwissenschaften	<p>Das Vorhaben ist eine Initiative der BOKU gemeinsam mit Partnern der Wirtschaft und Behörden (Österr. Bundesforste, Lebensministerium, Kammern, etc.). Das Doktoratskolleg der Forstwissenschaften an der BOKU soll eine exzellente fachliche Ausbildung garantieren und Führungskräfte im Bereich Wald heranbilden. Diese nationale Initiative soll gemeinsam mit 6 weiteren europäischen Universitäten zum Aufbau eines europäischen Doktoratskolleges für die Waldwissenschaften im Rahmen des Erasmus Mundus II Programms der EU beitragen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung des neuen Doktoratskollegs (2011) – Beginn der ersten 3 Doktoranden (2012) – Beginn der nächsten 3 Doktoranden (2013) 		X
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Zuge der Begleitgespräche zur LV wurde seitens der BOKU vorgeschlagen, die Errichtung eines Doktoratskollegs für Forstwissenschaften auf 2014 zu verschieben.				
3.6	NAWARO	<p>Der Ausbau des forschungsnahen Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Dafür wird ein Konzept erarbeitet, in welchem auch ein Doktoratskolleg vorgesehen ist.</p>	2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das LV-Angebot zum Thema Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) wird laufend ausgebaut und erweitert.				

3.7	VIBT	<p>Universitätsübergreifende Lehrangebote sollen entwickelt werden. Besonders weit fortgeschritten ist der Master Bioinformatik (Universität Wien, Technische Universität Wien, Veterinärmedizinischen Universität Wien).</p> <p>Das Doktoratskolleg BIOTOP (Biomolecular Technology of Proteins) ist beim FWF eingereicht und soll in der kommenden LV-Periode unter der Federführung des Departments für Chemie gestartet werden. Das Doktoratskolleg ist als wichtiger Kristallisationspunkt der postgradualen Ausbildung im VIBT anzusehen, da neben den vom FWF finanzierten DoktorandInnen auch noch weitere Personen, die aus anderen Projekten finanziert sind, teilnehmen werden und somit eine kritische Größe erreicht werden wird.</p>	stufenweise bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Erfolgreicher Start der ersten Phase des departmentübergreifenden FWF-geförderten Doktoratskollegs Biomolecular Technology of Proteins (BioToP): Ausarbeitung des Studienplans, Auswahl der insgesamt 21 StipendiatInnen über zwei internationale Ausschreibungen (Juni bzw. Dezember 2010; insgesamt ca. 600 Bewerbungen), Beginn der wöchentlichen BioToP-Seminare (siehe auch B.3.6)</p>				

C1.4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

4.1	Prozess „BOKU Studien für die Zukunft“	siehe Punkte C1.3.1	laufend		
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		siehe Punkte C1.3.1			
4.2	berufsbegleitendes Masterstudium	Das Masterstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement wird zusätzlich berufsbegleitend angeboten.	bis 2012		
		Meilensteine: – Konzept 2011 Beginn der Umsetzung bis Ende 2012			
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Wie im vom Universitätsrat angenommenen Maßnahmenpaket des Rektorats beschlossen, wird dieses Vorhaben aufgrund fehlender Finanzierung für die laufende Leistungsvereinbarungsperiode ausgesetzt. Eine evtl. Wiederaufnahme kann frühestens in der Leistungsvereinbarung 2013-15 festgelegt werden.			
4.3	Stakeholder-Plattform	Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam mit Alumni und ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen	bis 2012		
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Durch personelle Änderungen bei den Verantwortlichen wurde eine Neukonzeption und -strukturierung des Vorhabens erforderlich, es ist jedoch geplant das Vorhaben in der LV umzusetzen.			
4.4	BOKU4YOU	Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (z.B.: interaktive Studieninformation ,...) der Beratungen für SchülerInnen.	laufend		
		Meilensteine: – Fertigstellung der interaktiven Studieninformation (Startversion) im BOKU Web bis Ende 2012 Infotage an Schulen ausbauen bis 2012			
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Als Basis für die interaktive Studieninformation wurde die Homepage der MaturantInnen- und Studienberatung BOKU4YOU neu aufgesetzt und mit ersten interaktiven Inhalten befüllt.			

4.5	Verbesserung/Halten des Betreuungsverhältnisses	<p>Es ist ein Bündel von Maßnahmen vorgesehen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung von StudienassistentInnen (ab 2010) – Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre (ab 2010) – Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (laufend) <p>(siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A.2.5)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Alle Meilensteine wurden wie geplant umgesetzt. Die notwendigen Einsparungen in Verbindung mit der Umsetzung des Kollektivvertrags werden in den folgenden beiden Jahren der Leistungsvereinbarung allerdings zu einem geringeren Einsatz von StudienassistentInnen sowie Drittmittelpersonal führen.</p>	laufend	
4.6	Förderung der BOKU-relevanten studentischen Initiativen	<p>In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen.</p> <p>Meilenstein: Umsetzung der ersten Initiative (Ende 2011)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>In Vorbereitung der Konzepterstellung und -umsetzung werden vom Zentrum für Lehre laufend Lehrveranstaltungen angeboten, die zur Profilbildung einzelner Studien bzw. Fachbereiche oder auch der gesamten Universität beitragen von Relevanz?</p>	2011	
4.7	<p>Implementierung neuer Lehr- und Lernformen</p> <p>Multimedia in der Lehre</p> <p>e-learning</p>	<p>Im Rahmen des Projektes "Multimedia in der Lehre" werden zwei Funktionalitäten den Lehrenden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung angeboten: zum einem die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen.</p> <p>Meilenstein¹:</p> <ul style="list-style-type: none"> – pro Semester bis zu drei LV im Internet verfügbar <p>Diese Maßnahmen werden in mehreren vorhandenen Hörsälen sowie endgültig im neuen Studierendenzentrum umgesetzt.</p> <p>Im Bereich des e-learning werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit der Referentin für Menschen mit Besonderen Bedürfnissen (2010)² – Erarbeitung eines Maßnahmenpakets gemeinsam mit der ÖH und den Lehrenden 	<p>stufenweise bis 2012</p> <p>laufend bis 2012</p>	

		Die Universität für Bodenkultur Wien intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.		
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		¹ 2010 wurden im Sommersemester acht und im Wintersemester 16 Lehrveranstaltungen im Internet verfügbar gemacht. ² Aufgrund notwendiger technischer Adaptierungen und einer Umplanung des Projekts ist die Abstimmung mit der Stabstelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen 2010 noch nicht erfolgt. Das Projekt muss nun anderen Voraussetzungen folgen, da mit einer Verfügbarkeit eines Studienzentrums innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode nicht zu rechnen ist. Eine Abstimmung mit der Stabstelle wird im Jahr 2011 erfolgen, um bereits bei der Planung des Studienzentrums Studierende mit besonderen Bedürfnissen hinsichtlich der neuen Lehr- und Lernformen zu berücksichtigen.		
4.8	Implementierung des neuen Campusmanagementsystems BOKUonline	Aufgrund des Auslaufens des TUWIS-Systems ist es erforderlich, ein Nachfolgesystem zur Abwicklung aller IT-gestützten Prozesse der Lehre zu implementieren. Meilenstein: jährliche Schulung und Weiterbildung des Personals	2010	X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Seit der erfolgreichen Einführung von BOKUonline als Nachfolgesystem von TUWIS werden gemeinsam vom Zentrum für Lehre und vom Zentralen Informatikdienst semesterweise, nicht nur jährlich, Schulungen für das System angeboten.		

C1.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

5.1	Qualitätssicherungs-konzept für die Lehre und Weiterbildung	<p>Das im Rahmen des Projektes „BOKU-Studien für die Zukunft“ erarbeitete Konzept der Qualitätssicherung der Lehre soll schrittweise umgesetzt werden. Dieses geht über die Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung durch die Studierenden weit hinaus und umfasst einheitliche Qualitätsstandards für Bachelor- und Masterarbeiten ebenso wie die interne Programmevaluierung, regelmäßige qualitative und quantitative Erhebungen bei Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen sowie potenziellen ArbeitgeberInnen der BOKU-AbsolventInnen.</p> <p>Das Konzept berücksichtigt die Schnittstellen zur personenbezogenen Lehrevaluierung und zur Evaluierung der Organisationseinheiten. Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Sinne des Lifelong-Learning, dessen Präzisierung und Ergänzung für den gesamten Bereich Lehre weiterzuerfolgen ist. Auch die geplante Aufwertung der Funktion der Programmbegleiter ist in diesen Kontext zu stellen.</p> <p>Meilensteine: – QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung (2011) Rekonzeption der LVA Bewertung (2012)</p>	bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die geschilderten Vorhaben sind A) bereits umgesetzt oder B) in der Konzeptionierung. Derzeit wird davon ausgegangen, dass alle Vorhaben wie geplant bis 2012 umgesetzt werden können.</p> <p>A) Umgesetzt: A1) Meilenstein „QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung“ und damit der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten: hierzu existiert ein ausformulierter „<i>Ablaufplan für die Entwicklung und Änderung von Studien und universitären Weiterbildungsprogrammen</i>“, der den Status einer Richtlinie hat und bei Programmentwicklungen/-adaptationen zu befolgen ist. Dieser Ablaufplan enthält ebenfalls Elemente im Sinne einer prospektiven internen Programmevaluierung. Darüber hinaus wurden allgemeingültige Strukturvorlagen für Bachelor- und Masterstudien beschlossen (Mustercurricula). A2) Es wurden einheitliche Qualitätsstandards für BA-/MA-Arbeiten entwickelt und in Form eines praktikablen und einheitlichen Bewertungs-„Formulars“ (für die GutachterInnen) verschriftlicht (dieses Formular befindet sich dzt. im Status der Anerkennung durch verschiedene Gremien). A3) Die LVA-Bewertung wurde rekonzeptioniert (hinsichtlich Inhalt sowie Häufigkeit der Befragung) und ist dzt. im Status der Anerkennung durch verschiedene Gremien.</p> <p>B) In Konzeptionierung: B1) „Interne Programmevaluierung“ im Sinne der Befragung von AbsolventInnen bei Studienabschluss. B2) „Qualitative und quantitative Erhebungen bei Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen (s. B1) sowie potenziellen ArbeitgeberInnen der BOKU-AbsolventInnen“. B3) „Aufwertung der Funktion der Programmbegleiter“.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	Beratung für SchülerInnen	Beratungen in % (Index) ¹	100 %	110 %	110%	120 %		120 %		0%
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
6.2	multimedial aufbereitete Vorlesungen	Anzahl der Vorlesungen im Internet	1	3	24	5		7		+ 700%
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
6.3	Doktoratsausbildung	Anzahl laufender Doktorandenprogramme an der BOKU	2	2-3	3	3-4		3-4		0%
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
6.4	Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Bachelorabschlüsse	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	0 %	50 %	0%	70 %		100 %		-100%
1) Erläuterung der Abweichung 2010: Eine verspätete Veröffentlichung (Formalfehler) der überarbeiteten Curricula bedingt eine Umsetzung 2011										

C2. Weiterbildung

C2.3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten

3.1	Zentrum für Lehre – Weiterbildung	<p>Ausgehend vom Zentrum für Lehre wird in enger Kooperation mit dem Senat folgende Linie verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer Strategie „Lifelong Learning an der BOKU“ unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der „European Universities Charta on Lifelong Learning“ – Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Richtlinien für universitäre Weiterbildung an der BOKU – Etablierung von Strukturen zur professionellen Umsetzung der Weiterbildungsangebote an der BOKU – Gestaltung der Prozessabläufe <p>Entwickelte Konzepte orientieren sich inhaltlich und organisatorisch am Prozessablaufplan zur Einrichtung von neuen Studien und Weiterbildungsangeboten. Alle Angebote zur Weiterbildung unterstützen die Positionierung der BOKU in ihren Schwerpunkten</p> <p style="background-color: #d9ead3; padding: 2px;">Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Entwicklung einer Lifelong Learning Strategie an der BOKU ist in Arbeit, dazu gibt es eine Arbeitsgruppe mit VertreterInnen des Senats und Rektorats. Die Richtlinien für universitäre Weiterbildung an der BOKU wurden überarbeitet und sind bereits vom Senat beschlossen. Es wurden weitere Strukturen zur professionellen Umsetzung von Weiterbildungsangeboten an der BOKU etabliert – verbindlicher Ablaufplan zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung etabliert, Workshops zur Curriculumentwicklung laufend, Modelle für Bedarfsanalysen und Marketing in Arbeit.</p>	2010	X
3.2	Zentrum für Lehre - Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Senat	<p>Strategische Ausrichtung der Weiterbildung an der BOKU im Zentrum für Lehre unter Einbeziehung des Prozesses „BOKU Studien für die Zukunft“ und Erstellung eines inhaltlichen und organisatorischen Konzepts für:</p> <p>Postgraduale Ausbildung Berufsbegleitende Fortbildung Weiterbildungsangebote für Unternehmen</p> <p style="background-color: #d9ead3; padding: 2px;">Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Eine neue Richtlinie für Weiterbildungsangebote der BOKU bezüglich postgradualer Ausbildung, berufsbegleitender Fortbildung und Weiterbildungsangeboten für Unternehmen inklusive eines Qualitätssicherungskonzepts wurde 2010 erarbeitet. Der Abschluss des Prozesses mit der Genehmigung durch das Rektorat wird 2011 erfolgen.</p>	2010	X
3.3	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Der Fokus für Weiterbildungsangebote unter der Federführung des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit liegt auf den Themenschwerpunkten:</p> <p>Umweltmanagement Umweltgefahren & Katastrophenmanagement</p>	2012	X

		<p>Klimaschutz Weiterbildungsangebot für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft Wissenschaftsdialog: Regelmäßige Diskussionen über BOKU-intern kontroverse Themen – teilweise auch für die Öffentlichkeit zugänglich - sind geplant.</p>	2010	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Derzeit sind mehrere Weiterbildungsangebote in Kooperation mit dem Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit zu den genannten Themen in Entwicklung, siehe 3.4.		
3.4	Ausbau des Angebots für Lebenslanges Lernen für verschiedene Zielgruppen	<p>Kooperationen mit Einsatzorganisationen im Bereich der Expertise der BOKU ist in folgenden Bereichen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiterbildung für das Personal der Einsatzorganisationen ➤ Weiterbildung für Studierende an der BOKU <p>Weiterbildung für BOKU-Angehörige</p>		X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<p>Kooperation mit der Landesverteidigungsakademie: Weiterbildung für Studierende in Form einer Ringvorlesung im SS 2010 und SS 2011. Weiterbildung für das Personal der Einsatzorganisationen und das Personal der BOKU in Form der Entwicklung eines postgradualen Masterlehrganges (MSc Ressourcen-, Risiko-, Katastrophenmanagement und strategisches Leadership) – Start für das SS 2012 geplant.</p> <p>Folgende Lehrgänge sind in Planung: Ländliches Liegenschaftsmanagement (Kurs Kategorie 2) derzeit Curriculumsentwicklung, Start SS 2012, Master of Ecological Competence (Kurs Kategorie 1) derzeit Curriculumsentwicklung, Start SS 2012, Green Building Solutions, (Kurs Kategorie 3, Summerschool) derzeit Curriculumsentwicklung, Start SS 2011, Landtechnik (Kurs Kategorie 2) derzeit Vorkonzept, Kurse für Firma PORR (Kurs Kategorie 3) Curriculum in Arbeit</p>		

C2.4. Vorhaben in Lehr- und Lernorganisation

4.1.	Didaktik	Die BOKU ist im Bereich Didaktik seit Jahren aktiv und initiativ. Um dem Thema noch mehr Nachdruck zu verleihen, ist geplant das Kursangebotes auszuweiten: ➤ verstärktes Kursangebot (ein- und mehrtägige Kurse und Workshops) ab 2010 weiters ist geplant: ➤ Didaktik als Thema bei Zielvereinbarung mit ProfessorInnen und Departments aufzunehmen und (2010) ➤ Didaktik verstärkt bei Evaluierungen zu berücksichtigen (2010) gezielte Maßnahmen zur Implementierung von gendergerechter Didaktik in Form von Kursen bzw. Workshops für Lehrende (2011)	laufend bis 2012	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Kursangebot wurde verstärkt, Workshops und Kurzlehrgänge, Didaktikcoaching, Tag der Lehre und Teaching Award. Didaktik findet als Thema bei den Zielvereinbarungen mit ProfessorInnen und Departments Berücksichtigung. Didaktik findet bei den Evaluierungen verstärkt Berücksichtigung. Workshop zu Gender und Forst im SS 2011, Gender in der Lehre vermehrt als Thema für Didaktik-Weiterbildungen für 2012.		

C2.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

5.1.	Qualitätssicherungs-konzept für die Lehre und Weiterbildung	Entsprechend der Qualitätssicherung in der Lehre ist diese auch in der Weiterbildung fortzuführen. Meilenstein: – QS bei der Einreichung von neuen Curricula in der Weiterbildung (2011) (siehe auch Punkt C1.3.1 und C1.5.1)	2011	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Es wurde ein Konzept zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung entwickelt, dieses ist bereits vom Senat beschlossen. Umsetzung bei allen neuen Programmen zwingend, bei den laufenden Programmen schrittweise		

C.1.6 Ziele in Bezug die Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode	Istwert Jahr 1 der LV- Periode	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode	Istwert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode	Istwert Jahr 3 der LV- Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6. 1	Didaktikausbildung	Anzahl der Kursteilnehmer- Innen in % (Index)	100 %	110 %	150 %	120 %		120 %		+30 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010										

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

D.2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

2.1	Mentoring-, Karriereentwicklung- und Coachingprogramme	Für Wissenschaftlerinnen aller Qualifizierungs- bzw. Karrierephasen (Studienanfangs- bis Habilitationsphase) und für Frauen aus dem Bereich des allgemeinen Universitätspersonals. Damit soll eine wesentliche Steigerung im Habilitationsstadium angestrebt werden. (siehe Punkt A.2.1, A.2.4)	2010 bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Ein erstes Konzept zur Umsetzung des Vorhabens wurde erstellt. Gezielte Informationen zur Ausgestaltung der geplanten Seminar- und Trainingsmodule und für die Broschüre "Mentoringtagebuch" sowie über andere an Universitäten laufende Mentoringprogramme wurden eingeholt.</p> <p>Für 2010 geplante Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung des Vorhabens wurden zurückgestellt, da im Zuge der erforderlichen Einsparungsmaßnahmen eine Überarbeitung des Konzepts notwendig erschien. Für 2011 wird versucht, Synergien mit anderen BOKU-Einrichtungen zu finden, um das Vorhaben mit geringerem finanziellem Aufwand durchführen zu können.</p>				
2.2	BOKUfirst	<p>Weiterführung des Programms, um BOKU Studentinnen durch gezielte Zusatzqualifikationen auf eine berufliche Karriere in F&E- und technologieintensiven Unternehmen vorzubereiten und das Studium der technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der BOKU durch ein Zusatzangebot insbesondere für Frauen attraktiver zu machen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Organisation von facheinschlägigen Pflichtpraktika, Diplomarbeiten, Dissertationen (2010, 2011, 2012) – öffentliche VA –Reihe zum Thema Frauen in den Naturwissenschaften (2010) – Evaluierung des Programms und Erstellung eines Konzepts zur Implementierung von frauenspezifischen Förderprogrammen für Studien mit geringem Frauenanteil (2012) 	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das aus dem Förderprogramm FEMtech Karrierewege finanzierte BOKUfirst Programm konnte 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Grund der erforderlichen Einsparungsmaßnahmen konnte die für diese Leistungsvereinbarungsperiode vorgesehene Weiterführung des Programms aus BOKU-Globalbudget bisher nur in eingeschränktem Maß erfolgen. An einem Konzept, in welcher Form eine Weiterführung des Programms erfolgen könnte, wird derzeit gearbeitet. Weiters wurde eine neue BOKUfirst Informations-Homepage mit für Frauen in Naturwissenschaft und Forschung relevanten Themen und Links eingerichtet.</p>				
2.3	Inge Dirmhirn Förderpreis	Jährliche Ausschreibung des Förderpreises für genderspezifische Master(Diplom-)arbeiten und Dissertationen (Inge Dirmhirn Förderpreis) http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html	Jedes Jahr	
Erläuterung zum Ampelstatus				

		Der Förderpreis konnte nach Ausschreibung im Herbst im Dezember 2010 verliehen werden.		
2.4	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	<p>Die Tätigkeiten des AKGL (siehe Darstellung oben) verändern sich durch die Novelle des UG 2002, ebenso auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen, wesentlich Meilensteine in den nächsten Jahre sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulung der Mitglieder betreffend der Novelle zum UG (2010) - Ausbau der Angebote im Bereich der Beratung (2010, 2011, 2012) <ul style="list-style-type: none"> o Frauenförderungen - Kooperation mit Kinder-BOKU (siehe Punkt D.3.3), Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung (2011) <p>Gender Budgeting (siehe Punkt D.5.2)</p>	laufend bis 2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
Um finanzielle Mittel einzusparen, wurde auf Schulungen der AKGL-Mitglieder durch externe Coaches verzichtet. Vom AKGL wurden kostenlose Schulungsangebote (zB Workshop im bm:wf und der ARGE GLUNA) genutzt, um sich über die UG-Novelle einschlägig zu informieren. Das Beratungsangebot des AKGL konnte mit einem „Tag der offenen Tür“ erweitert werden. Bei dieser Veranstaltung gemeinsam mit der BOKU-Schiedskommission wurden beide Einrichtungen und ihre Aufgaben ausführlich vorgestellt. In die Gender Budgeting Vorhaben der BOKU wurde der AKGL laufend eingebunden.				

D.3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden

3.1.	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen e-learning	<p>Die Implementierung von „Multi Media in der Lehre“ und der Ausbau der e-learning Aktivitäten ermöglicht es, in hohem Maße auf die spezifischen Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen einzugehen und sie somit bei Ihrem Studium zu unterstützen. (siehe auch Punkt C1.4.7)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Durch den verstärkten Einsatz des Blended Learning in der Lehre und dem Aufzeichnungsportal „BOKU onair“ im WS 2010/11 (unterstützt durch das BOKU e-Learning Centre und StudienassistentInnen) wird die klassische Lernumgebung um eine virtuelle Komponente erweitert was durch die weitgehende zeitliche und örtliche Unabhängigkeit zu einer erhöhten Flexibilität im Studienalltag führt und dadurch insbesondere für Studierende mit besonderen Bedürfnissen durch folgende Vorteile gekennzeichnet ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheitsbedingte, versäumte LV-Einheiten können nachgeholt werden • Inhalte können im eigenen Lerntempo wiederholt werden • Auditiv und visuelle Aufbereitung der Lerninhalte • Multimediale Lernmaterialien wirken verstärkt auf der affektiven Ebene -> Motivationssteigernde Vorbereitung auf die Prüfung <p>Das Vorhaben diese Angebote für die Zielgruppe der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen vor allem in den Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase weiter auszubauen ist, abhängig von der gegenwärtigen monetären Situation und Leistbarkeit, angedacht.</p>	stufenweise bis 2012	
3.2	Individuelle Betreuung	<p>Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen werden entsprechend unterstützende Maßnahmen in Lehrveranstaltungen angeboten (z.B. zusätzliche TutorInnen, Hilfestellung bei Distanzbewältigung – wie etwa bei Exkursionen - durch das zur Verfügung stellen von geeigneten Beförderungsmitteln) Ein Fonds für beeinträchtigte Studierende wird eingerichtet. (siehe Punkt A.2.7)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Erste unterstützende Maßnahmen wie die Anschaffung technischer Hilfsmittel (Vergrößerungsprogrammes auf USB Stick, Aufnahmegeräte, Aufbereitung digitaler Lerninhalte,..) und Organisieren persönlicher Assistenzdienste durch StudienkollegInnen und TutorInnen wurden durchgeführt. Der weitere Ausbau des Betreuungsangebotes soll verstärkt werden und ist laufend.</p>	2010	

3.3	KinderBOKU	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung ➤ Informations- und bewusstseinsbildende Veranstaltungen und Programme ➤ Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten unter Einbeziehung aller Standorte ➤ Sicherstellung der Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze ➤ Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. ➤ Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen; ➤ Konzeption und Organisation einer flexiblen Betreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. ➤ Konzeption und schrittweise Anpassung und Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur ➤ Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzeption der Evaluation (2010) ○ Durchführung (2011) ○ Schrittweise Umsetzung der Ergebnisse (2012) <p>(siehe Punkt D.4.4, D.4.6, und A.2.4)</p>	laufend bis 2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus		<ul style="list-style-type: none"> • Mit der KinderBOKU wurde eine Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern geschaffen, die Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung anbietet. Im Rahmen von Sprechstunden und telefonischer Beratung werden diese Aufgaben laufend erfüllt. Ergänzt wird dies durch Veranstaltungen in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Genderstudies sowie mit dem Netzwerk der Kinderbüros und Kinderbetreuungsbeauftragten der österreichischen Universitäten. • Ganzjährige Kinderbetreuung an der BOKU: Die Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtung konnten erweitert werden und ermöglichen Studierenden und MitarbeiterInnen der BOKU eine ganztägige und ganztägige Betreuung ihrer Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Aufgrund der großen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen seitens BOKU-Angehörigen ist für 2011 eine Erweiterung an Kinderbetreuungsplätzen geplant. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienbetreuung und stundenweise Kinderbetreuung: für Schulkinder von BOKU-Angehörigen wird seit 2009 in den Sommermonaten eine Ferienbetreuung an der BOKU angeboten und durchgeführt. Weiters wird im Rahmen von Veranstaltungen und Tagungen an der BOKU stundenweise Kinderbetreuung angeboten. • Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur: Die Konzeption hierfür erfolgte 2010, die schrittweise Anpassung –nach Möglichkeit der räumlichen Gegebenheiten erfolgt laufend. • Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU: Die Konzeption der Evaluation wurde 2010 begonnen. Die Durchführung der konkreten Evaluierung in Form von Befragungen wird Ende 2011 durchgeführt.
--	---

D.4. Vorhaben zum Ausbau des Wissen- und Technologietransfers

4.1	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Gemeinsame Positionspapiere von BOKU ForscherInnen zu aktuellen oder kommenden gesellschaftlich relevanten Fragen. Einladung und Involvierung von in Wien ansässigen Internationalen Organisationen bzw. auch der FAO. Erstellung von fachlichen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gesetzen. (siehe auch Punkte B.3.1, C1.3.2)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Bedingt durch die zeitlich verzögerte Gründung (und damit auch personelle Besetzung) des Zentrums konnten 2010 noch keine Positionspapiere erstellt werden. Auch der Kontakt mit den internationalen Organisationen wurde 2010 noch nicht aufgenommen. Zum ZAMG Gesetz wurde jedoch Stellung genommen und auch zur JPI Forschungslinie des BMWF.</p>	2010	X
4.2	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten Wr. Büchereien etc.) ➤ Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer) ➤ Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B.: Sparkling Science) ➤ Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr <p>Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium (siehe Punkt D.3.3)</p>	Laufend bis 2012	X

		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen wurden laufend durchgeführt. In Form von Workshops für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren wurden BOKU-Wissenschaften alters- und zielgruppengerecht vermittelt. ➤ Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer): Lehrbehelfe zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften in Kindergärten und Schulen wurden laufend entwickelt und die bereits bestehenden KinderBOKU-Themenkoffer erweitert bzw. ergänzt. ➤ Forschungs-Bildungsprojekten: In Zusammenarbeit mit höheren Schulen wurden zu ausgewählten Themenfeldern der BOKU Projekte im Rahmen der Forschungs-Bildungs Kooperation (Sparkling Science) entwickelt und laufend durchgeführt. ➤ Kinderunis: Die Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr wurde fortgesetzt. 		
4.3	Politikberatung	Mitwirkung von BOKU-Angehörigen in Gremien der Politikberatung	laufend	X
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<p>Mitglieder der BOKU sind sowohl national als auch international in Gremien der Politikberatung tätig: So ist z.B. KROMP-KOLB im wissenschaftlichen Beirat des KLI.EN Fonds, KROMP und KROMP-KOLB sind im Forum für Atomfragen und in der Wissenschaftskommission beim BMLV, KROMP-KOLB und LECHNER sind im Abfallbeirat des BMLFuW tätig, KROMP ist wissenschaftlicher Berater der Wiener Umwelthanwaltschaft in Nuklearfragen, SHOLLY vertritt Österreich im NUSSC der IAEO, und EITZINGER vertritt Österreich bei der Agrarmeteorologischen Kommission der WMO. Daneben gibt es eine Reihe von politknahen Vereinigungen, in denen BOKU-Angehörige tätig sind.</p> <p>Rektor Gerzabek ist Mitglied in der Österreichischen Gentechnikkommission und im Fachbeirat für Bodenfruchtbarkeit des BMLFuW. Mehrere BOKU-Angehörige sind Mitglieder in den wissenschaftlichen Ausschüssen der Gentechnikkommission. Mehrere BOKU-Angehörige sind in führenden Positionen in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften, die sich in der Politikberatung engagieren</p>		

4.4	Kontaktstelle Forschung-Bildung	<p>Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011) – weitere stufenweise Umsetzung (2012) <p>(siehe Punkte C1.4.3 und D.4.2)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Konzeption der Kontaktstelle Forschung-Bildung am Zentrum für Lehre ist für 2011 geplant. Im Jahr 2010 erfolgten Vorarbeiten in Form von Recherchen und Gesprächen mit interessierten schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.</p>	Studenweise bis 2012	
4.5	Patent- und Verwertungs- strategie	<p>Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie, insbesondere unter Berücksichtigung der „IP-Recommendation“ (Empfehlung der Europäischen Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen)</p>	<p>2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungsvorhaben, Datenbanken)</p> <p>2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen „Begleitgesprächen“.</p> <p>2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.</p>	
4.6		<p>Weiterführung der relevanten Programmaktivität aus dem Programm uni:invent</p> <p>Übernahme der ErfinderberaterInnen („Scouts“), die bisher über Fördermittel des Programms finanziert wurden</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Finanzierung der Personalkosten für DI Tanja Valenta und DI Bernhard Koch wurden nach Ablauf des Programms uni:invent in des Globalbudget der Universität übernommen.</p>	2010-2012	

D.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

5.1	Gender Monitoring Systems	<p>Aufbau eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderprogramme und Gleichstellung an der BOKU.</p> <p>Meilenstein: Erstellung eines BOKU Frauenberichts</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Nach Vorarbeiten im Jahr 2010 ist die Erstellung eines BOKU Gleichstellungs-Frauenberichtes für 2011 geplant</p>	2011	X
5.2	Gender Budgeting	<p>Implementierung von Gender Budgeting an der BOKU im Bereich des Personalstrukturplanes.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse der Ausgangs- und Ist- Situation in geschlechtsdifferenzierter Art und Weise – Durchführung einer Gender-Analysen auf Basis ausgewählter Budgetpositionen – Messung der gendergerechten Wirkung auf Basis geeigneter Kennzahlen <p>Entwicklung und Formulierung von geschlechtsreflexiven Zielen und Indikatoren</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Ein Konzept zur Umsetzung des Vorhabens wurde 2010 erstellt. 2011 wird mit der Analyse der Ausgangs- und Ist-Situation begonnen.</p>	2012	X

D.6. Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Umsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert	Istwert	Zielwert	Istwert	Zielwert	Istwert	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
				Jahr 1 der LV- Periode	Jahr 1 der LV- Periode	Jahr 2 der LV- Periode	Jahr 2 der LV- Periode	Jahr 3 der LV- Periode	Jahr 3 der LV- Periode	
6.1	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich der Frauenförderung	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag, BOKU Alumni- Frauentag)	3	3	3	4		6		0 %
<p>Folgende Veranstaltungen fanden 2010 statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ • „Wiener Töchterttag“ an der BOKU • Gstvortrag „Gender Mainstreaming regional umgesetzt, Erfahrungen aus dem Pinzgau, Land Salzburg“ 										
6.2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (Workshops in Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen etc.)	15	15	20	20		20		plus 5 plus 33%
<p>Aufgrund der großen Nachfrage seitens schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen wurde im Jahr 2010 der Zielwert überschritten.</p>										
6.3	Gesteigerte wirtschaftliche Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen	Anzahl der aufgegriffenen Diensterfindungen	100 % 14 Aufgriffe	100 %	71% 10 Aufgriffe	100 %		110 %		- 29 %
<p>Da Erfindungen grundsätzlich nicht vorprogrammiert werden können, sind jährliche Schwankungen der Erfindungsmeldungen und deren Aufgriffe zu erwarten.</p>										

E. Erhöhung der Internationalen Mobilität

E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich

2.1	Feasibility Study für ein MOEL- und Südosteuropa-Netzwerk	<p>Unter Koordination der BOKU soll die Möglichkeit analysiert werden, ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA zu etablieren. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsamen Forschungs- und Lehre-Projekte. Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden.</p> <p>Feasibility Study (2012)</p>	2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Feasibility Studie wurde bereits 2010 durchgeführt und durch das Kick-Off-Meeting zur Gründung des ICA-CASEE Netzwerks (ICA Regional Network for Central and South Eastern European Life Science Universities) im Mai 2010 abgeschlossen. An der Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte wird intensiv gearbeitet; ebenso an aktivem Input seitens CASEE (aber auch der Donaurektorenkonferenz, deren Präsidentschaft die BOKU im Jahr 2012 übernimmt) für die EU-Strategie für den Donauraum.</p> <p>Die Netzwerke mit außereuropäischen Staaten (insbesondere in jenen Schwerpunktregionen, in denen im EZA-Bereich wissenschaftliche Beiträge zu den UN Millenniumszielen notwendig und erwünscht sind) werden v.a. im Rahmen von APPEAR und ERASMUS MUNDUS – oder TEMPUS-Projekten entwickelt; in denen sich die BOKU aktiv einbringt.</p>				
2.2	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, ICA; IROICA, NATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO, BIOTECHUNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p>Meilensteine: – jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme Umsetzung der gemeinsamen Initiativen</p>	2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Engagement der BOKU in den genannten Netzwerken wird fortgesetzt; besonders aktiv in ICA (BOKU-Vizepräsidentschaft 2010 – 2013), IROICA (BOKU-Präsidentschaft 2010 – 2012), AGRINATURA (BOKU-Vizepräsidentschaft 2010 – 2012), sowie im neu gegründeten CASEE Netzwerk (BOKU-Präsidentschaft 2010 – 2013) und in der Donaurektorenkonferenz (BOKU-Präsidentschaft ab 2012). Durch die führende Rolle der BOKU in diesen Netzwerken wird die Umsetzung gemeinsamer Initiativen noch effizienter vorangetrieben</p>				

2.3	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen in Wien (UNO, IIASA,...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von Exkursionen (2010) – Lehrangebot mit Gastlehrenden (2010, 2011, 2012) <p>Angebot an Praktika für Studierende darstellen (2010) (siehe auch Punkt E.3.3)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Ein Forschungskooperations- und Capacity-Building-Vertrag mit dem UNIDO Observatory for renewable energy for Latin America and the Caribbean wurde 2010 abgeschlossen; Gastvortragende dieses Observatory sind 2011 an der BOKU (Kontakt: Institut für Landtechnik, Prof. Thomas Amon).</p> <p>Das CDR (Dr. Michael Hauser) kooperiert in der Lehre mit der UNIDO; so wurde zB in Kooperation mit der WU Wien im Wintersemester 2010/11 eine Seminarreihe angeboten (Thema: CSR / agro-business / innovation als Beitrag zu "international sustainable development" an den Universitäten Wien / WU-Wien / TU-Wien / BOKU).</p> <p>Auch einige Departments / Institute (zB Institut für Geologie, Prof. Schneider; Institut für Lebensmittelwissenschaften) arbeiten mit Int. Organisationen (z.B: UNIDO, UNDP, IAEA, IIASA, civilian military co-operation program der UNO) zusammen, im Bereich Forschungskooperationen, Diplomanden- und DissertantInnenbetreuung, Gastlehrende.</p> <p>Darüberhinaus ist auch daran gedacht, dass die BOKU zusammen mit der UNEP Trainingskurse anbietet</p>	2010/11	X
2.4	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development - Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Darstellung der Research for Development in allen Schwerpunktregionen → Informationen über die laufenden Aktivitäten an der BOKU in den Regionen <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern wurden 2010 durch folgende neue APPEAR- und ERASMUS MUNDUS Aktion 2 – Projekte intensiviert:</p> <ul style="list-style-type: none"> * APPEAR Hochschulpartnerschaft: Changing Minds and Structures: the Nicaraguan Agricultural University's Growing Involvement with Rural Communities * APPEAR Hochschulpartnerschaft: Strengthening Universities' Capacities for Mitigating Climate Change Induced Water Vulnerabilities in East Africa Project22 * APPEAR Hochschulpartnerschaft: Strengthening Rural Transformation Competences of Higher Education and Research Institutions in the Amhara Region, Ethiopia Project23 	2010	X

- * 2 EM Aktion 2 –Projekte mit Zentralasien (Tajikistan, Uzbekistan, Kasachstan, Kirgistan, Turkmenistan..): TOSCA und CASIA
- * Fortsetzung des EM Aktion 2-Projektes mit Südostasien (Thailand, Malaysia, Indonesien, Vietnam, Laos, Kambodscha, China, Mongolei)
- * Fortsetzung des EM Aktion 2-Projektes mit Russland

Desweiteren sind CDR-Kooperationen in Lehre und Forschung mit den AkteurlInnen in Planung (Projektanträge mit CARE Österreich) und auch umgesetzt (zB. SID UNIDO ADA INEX – conference 2010 on “Social & Environmental responsibility of business: the role of small and medium scale enterprises in advancing the global sustainability development agenda”/LVA Development Innovation 169.401; oder auch das mit Unterstützung des CDR gewonnene 5jährige CARITAS EU / EUROPAID Projekt mit Indien, Bangladesh und Nepal gewonnen (geleitet von Dr. Maria Wurzinger)).

Das CDR ist mit allen relevanten Akteuren der Entwicklungspolitik (in Österreich aber auch in den Partnerländern) bestens vernetzt – ein Ausbau hängt stark von der Finanzierung ab, und erscheint nicht nur aufgrund der voraussichtlichen Nicht-Finanzierung der Gestaltungsvereinbarung, sondern auch aufgrund der drastischen Senkung möglicher Quellen der Finanzierung im EZA-Bereich schwierig. So wurde zB 2010 aufgrund des fehlenden Budgets die Entscheidung getroffen, dass das CDR keine eigenen Informationsveranstaltungen organisiert. Die Darstellung der Research for Development Aktivitäten in allen Schwerpunktregionen ist also aufgrund der fehlenden Finanzierung nicht im vollen geplanten Umfang möglich. Auch die „Ausgleichsfinanzierung“ über APPEAR, TEMPUS- , ERASMUS MUNDUS- oder andere drittmittelfinanziererte Projekte ist aufgrund der hohen Unsicherheit der Bewilligung derartiger Projektanträge keine verlässliche / dauerhafte Ersatzfinanzierungsquelle – es sind dringend weitere Budgetmittel notwendig.

E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter bes. Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs

3.1	Entwicklung einer Strategie der Doppeldiplomprogramme / gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der Doppeldiplom-/ und gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EUROLEAGUE.</p> <p>Meilensteine: – weitere Abkommen mit Partneruniversitäten (2010 bis 2012) Weiterentwicklung der laufenden Studien (2010 bis 2012)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Weitere Abkommen mit Partneruniversitäten sind in Vorbereitung bzw. wurden bereits unterzeichnet (zB das MoU mit der Nanyang University of Technology in Singapur zur Entwicklung eines gemeinsamen Doktoratsprogramms) – die Umsetzung der Abkommen und Entwicklung der dazugehörigen Studienpläne ist in Arbeit und wird bis 2012 abgeschlossen sein. Die laufenden Studien werden evaluiert und ggf. angepasst (insbesondere Umstellung von bisherigen Double Degree Programmen auf Joint Degree Programme; da es ein Ziel der BOKU ist, in gemeinsamen Studienprogrammen Joint Degrees zu vergeben)</p>	2012	
3.2	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englisch-sprachigen Lehrveranstaltungsangebot in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p>Meilensteine: – Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen (2010 bis 2012) Ausbildungsangebot für Doktoratsausbildung (2012)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Erweiterung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist in Arbeit, so wurden zB in den Mustercurricula für Bachelor und Master-Studien konkrete Mindestanforderungen an englischen Lehrveranstaltungen (im Umfang von ind. X ECTS) aufgenommen.</p> <p>Auf Doktoratsebene wurden zB. speziell für ERASMUS MUNDUS Incoming englischsprachige Themen bei DOKNE erstellt und angeboten. Ab 2011 wird DOKNE komplett auf Englisch angeboten; das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „BIOTOP“ findet bereits zur Gänze auf Englisch statt.</p>	2012	
3.3	Erhöhung der Studierendenmobilität	Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, wobei die Bachelor Curricula dahingehend zu gestalten sind, Mobilität zu ermöglichen und die Anrechnungen seitens der BOKU sicherzustellen. Entsprechende Abkommen sind mit einschlägigen Organisation vorgesehen (z.B. auch für Praktikumsaufenthalte über Vermittlung der IAAS, IAESTE, IFSA)	2011	

		<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abkommen mit einschlägigen Organisationen <p>Praktikumsvermittlung für Studierende</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		
		<p>Die Praktikumsvermittlung für ERASMUS-Studierende erfolgt seit 2010 über das ZIB; wobei enge Kooperation mit IAESTE und IAAS besteht.</p> <p>Trotz Budgetknappheit ist die BOKU weiterhin bemüht, Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität zu setzen.</p>		
3.4	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden (Kooperation mit dem OEAD – Verein)</p> <p>Meilenstein: Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>	2012	X
		<p>Nicht-OECD-Länder werden v.a. durch APPEAR-, ERASMUS MUNDUS- oder TEMPUS-Projekte der BOKU über das Studienangebot informiert und zu einer Bewerbung an der BOKU motiviert. Allerdings hat der Rückgang an Stipendienangeboten (insbesondere vom ÖAD) und sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten dazu geführt, dass viele InteressentInnen ihren geplanten BOKU-Aufenthalt absagen mussten. Dennoch ist die BOKU stolz auf einen Anteil von insgesamt 17% an internationalen Studierenden. Durch BOKU-Gastlehrende oder BOKU-Verwaltungspersonal das sich in den genannten Projektarten einbringt, wird in den Schwerpunktregionen weiterhin Werbung für die BOKU gemacht; es ist aber dringend erforderlich, dass auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Incoming-Studierende erweitert werden.</p>		

E.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Beantragung des Diploma-Supplement – Labels bei der EU	<p>Nach erfolgter Umstellung auf BOKU Online sind die technischen Voraussetzungen für eine optimale Datenerfassung der für das Diploma Supplement (DS) erforderlichen Informationen gegeben; daher ist eine Zertifizierung durch die EU anzustreben.</p> <p>Meilenstein: Schaffung der technischen Voraussetzungen (2012)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>	2010 bis 2012	X

E.5. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode	Istwert Jahr 1 (2010) der LV- Periode	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode	Istwert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode	Istwert Jahr 3 der LV- Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
										abs.	in %
5.1	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	8	8	8	8		9		0	0
1) Erläuterung der Abweichung 2010											
5.2	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organi- sationen	0	1	1	2		3		0	0
1) Erläuterung der Abweichung 2010: „Anzahl der Kooperationen“ bezieht sich in diesem Fall auf „Anzahl der Kooperationsverträge auf Universitätsebene“; da die tatsächlichen Kooperationen auf Institutsebene bereits 2009 mehr als „Null“ waren.											
5.3	Partneruniversitäten	Anzahl nichtösterreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	23	23	24		26		0	0
1) Erläuterung der Abweichung 2010											
5.4	Studierendenmobilität	Der Anteil der studien- relevanten Auslands- aufenthalten der BOKU- Studierenden wird erhöht	3 %	3 %	3%	4 %		5 %		0	0

F. Interuniversitäre Kooperation

F.2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten

2.1	Geowissenschaften	Fortsetzung der Kooperation mit der Universität Wien im Bereich der Geowissenschaften (OSL Labor und VIRIS Labor).	laufend	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Entsprechend dem Protokoll der letzten Arbeitssitzung (11.06.10) wurden die Vorlesungen im Bereich Risikowissenschaften zwischen den kooperierenden Universitäten akkordiert und bei allfälligen entsprechenden Berufungsverfahren die Einbindung der Universität Wien (entsprechende Information des Vorsitzender des UPV Klaus Hackländer) bereits mitbedacht.		
2.2	HPC Computing	Es besteht dringender Handlungsbedarf, die universitäre Infrastruktur auf dem Gebiet des High Performance Computing zu verbessern. Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität Wien soll daher der Aufbau einer Rechner-Infrastruktur (Hochleistungsrechner „Vienna Scientific Cluster“) erfolgen. Die Nutzung der Infrastruktur wird über die Vergabe von Rechnerzeiten, wie an internationalen Großrechnern üblich, über Antrag und Auswahl von Anträgen erfolgen. Nur jene Anträge, die eine ausreichende wissenschaftliche Qualität vorweisen können und tatsächlich die entsprechende Rechnerleistung benötigen, bekommen Zugang. Die Beurteilung der Qualität und des Bedarfs der Forschungsvorhaben wird durch ein Fachpanel der beteiligten Universitäten, nötigenfalls auch unter Heranziehung einer externen Begutachtung, erfolgen.	laufend	
		Der erste Schritt ist bereits erfolgt, es geht jetzt darum, mit dem Stand der Technik mitzuhalten und in 2-3 Jahren entscheidende weitere Investitionen vorzunehmen. Über diese Infrastrukturmaßnahme soll auch die Vernetzung der Universitäten in den Bereichen Material- und Computational Science entwickelt werden.		
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Der VSC (Vienna Scientific Cluster) konnte zeitgerecht aufgebaut und mit einer hervorragenden Auslastung betrieben werden. Im Sommer 2009 wurde der Cluster plangemäß ausgebaut. Die Ausschreibung für VSC2 mit einer wiederum wesentlich erweiterten Kapazität befindet sich gerade vor dem Abschluss. Damit sind auch die laufenden Ausbauten im Plan, das System wächst derzeit mit dem steigenden Bedarf seitens der Wissenschaftler/innen der beteiligten Universitäten. Das System der Projektauswahl ebenso wie die interuniversitäre Kooperation funktioniert auf einem erfreulich hohen Niveau im wesentlichen problemlos.		

2.3	UFT Tulln	Ausbau der Kooperation mit AIT am Standort Tulln im Rahmen der Entwicklung des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln	2011 - 2012	X
		Erläuterung zum Ampelstatus Die Umsetzung der gemeinsamen neuen Infrastruktur am Campus Tulln erfolgt nach aktuellem Zeitplan plangemäß. Die Übergabe des Gebäudes soll demnach im April 2011 erfolgen. Bereits im Vorfeld wurden und werden zahlreiche Forschungsprojekte gemeinsam durchgeführt, z.B. das eben abgeschlossene Projekt NUTZRAUM. Ein wesentlicher Schritt zur Intensivierung der Zusammenarbeit erfolgte Ende 2010 mit der Besetzung einer gemeinsamen Stiftungsprofessur im Fachgebiet Funktionelle Pilzgenomik mit Univ.Prof. Dr. Joseph Strauss.		
2.4	BOKU / AIT	Kooperation mit AIT im Bereich der Nanobio-technologie am Standort Muthgasse III	2011	X
		Erläuterung zum Ampelstatus Ein Kooperationsvertrag zur Vertiefung der strategischen Zusammenarbeit mit dem AIT wurde verhandelt und wird im Jänner 2011 unterzeichnet werden.		
2.5	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln ist die Beteiligung an einem TU-Wien-intern aus-geschriebenen Doktoratskollegs zum Thema "Applied Bioscience Technologies" (AB-Tec) vorgesehen. Hierbei soll es zu einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytik-zentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie in einem Arbeitspaket zum Thema "Mycotoxin Metabolites" kommen, wobei insgesamt zwei DoktorandInnenstellen für je 3 Jahre durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanziert werden. Darüber hinaus finden am IFA intensive Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema "Biosicherheit und Molekulare Diagnostik" statt, ebenfalls mit dem Ziel, gemeinsam Dissertationen zu betreuen.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln, um innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Dabei werden sowohl polyklonale als auch monoklonale Antikörper gegen allergene Proteine und Mykotoxine hergestellt und in der Folge in Streifentests integriert, die in der Kontrolle von Getreide und Lebensmitteln eingesetzt werden sollen. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Pilot-Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung. Darüber hinaus wurde zwischen BOKU und Veterinärmedizinischen Universität Wien vereinbart, künftig vermehrt in den Themenfeldern „Rückverfolgbarkeit und Authentizität von Lebens- und Futtermitteln“ sowie "Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln in tierischer Produktionsketten“ am Standort Tulln zu kooperieren.</p>	laufend	X
		Erläuterung zum Ampelstatus Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln ist das Doktoratskollegs zum Thema "Applied Bioscience Technologies" (AB-Tec) bereits voll etabliert. Zwei durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanzierte Doktoranden arbeiten im Rahmen einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytik-zentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie im Arbeitspaket zum Thema "Mycotoxin Metabolites" eng zusammen. Jüngster Erfolg ist der erstmalige Nachweis von Mykotoxin-Biomarkern in menschlichem Urin. Im Rahmen der Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema "Biosicherheit und Molekulare Diagnostik" konnte ein vom		

Land NÖ gefördertes Projekt akquiriert werden, in dem neue molekulardiagnostische Methoden zur Sicherung der Qualität landwirtschaftlicher Produkte entwickelt werden.

Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln weiterhin sehr eng, um u.a innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Die gemeinsame Herstellung geeigneter polyklonaler als auch monoklonaler Antikörper gegen allergene Proteine stand dabei im Vordergrund. In diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche Evaluierung des Christian Doppler Labors zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten zu nennen, die zur Umwandlung des ursprünglichen Pilotlabors in ein reguläres CD Labor geführt hat.

F.3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

3.1	Verkehrscluster Lehre und Forschung Wien (VCLFW)	<p>Die drei Wiener Universitäten BOKU, TU und WU beabsichtigen eine interuniversitäre Kooperation im Rahmen ihrer Verkehrs- und Logistikinstitute durchzuführen. Ziel dieser interuniversitären Kooperation ist es, eine kritische Masse bezüglich der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung sowie entsprechende Synergieeffekte zu erreichen. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2010 -2012 sind vor allem zwei Aktivitäten vorgesehen: erstens die Entwicklung eines interuniversitären internationalen Masterlehrgangs „Transport, Logistics and Environment (Arbeitstitel)“ und Aufbereitung zur Entscheidungsreife (derzeit gibt es in Österreich keine einschlägige universitäre Masterausbildung im Bereich Verkehr), und zweitens die Entwicklung und Einreichung eines interuniversitären Doktorandenkollegs „Verkehr und Transport“. Längerfristig wird das Ziel verfolgt, damit in Wien einen „Transport-Cluster of Excellence“ zu installieren, der sowohl aus der Sicht Österreichs als auch europäisch und international eine nicht zu übersehende kooperative Institution darstellt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung eines interuniversitären internationalen Masterlehrgangs „Transport, Logistics and Environment <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzepterstellung bis 2011 ➤ Entscheidungsprozess über Implementierung SS 2011 – Entwicklung und Einreichung eines interuniversitären Doktorandenkollegs „Verkehr und Transport“ <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzepterstellung bis 2012 <p>Entscheidungsprozess über Implementierung SS 2012</p>	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Aufgrund mangelnder finanzieller Bedeckbarkeit wurde dieses Vorhaben aufgeschoben, sobald es eine Finanzierung gibt, wird der Verkehrscluster umgesetzt. → siehe Abgeänderte LV				
3.2	BOKU Centre of Agricultural Sciences	<p>Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Agrarwissenschaften und den Ernährungswissenschaften der Universität Wien in Forschung und Lehre.</p> <p>Diese Kooperation betrifft die direkte konsumierbare Primärproduktion aus der agrarischen Urproduktion (inklusive Obst und Gemüse) und ist als Pendant zu einer analogen Kooperation der Lebensmittelwissenschaften der BOKU mit der Universität Wien zu verstehen. Im Fokus der Kooperation stehen die Anforderungen der Humanernährungen an die Eigenschaften der agrarischen Primärproduktion sowie deren Beeinflussung durch genetische und produktionstechnische Maßnahmen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kooperationsprojekt Ernährung – Doktoranden-programm hervorstreichen(2010) – weitere Kooperationsprojekte aufbauend auf den Erfahrungen des ersten (siehe auch Punkt C1.3.4) 	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				

		<p>Das beschriebene Vorhaben konnte nach dem Weggang des seinerzeitigen Proponenten in der dargestellten Form nicht umgesetzt werden.</p> <p>Grundsätzlich wird das BOKU-CAS Interuniversitäre Kooperationen in Zukunft gerne unterstützen, soweit sie mit dem Selbstverständnis des BOKU-CAS in Einklang stehen und mit der vorgegebenen Organisationsstruktur erfolversprechend in Angriff genommen werden können.</p> <p>* Geplante Forschungsk Kooperation mit der Universität Wien: In einer Kooperation zwischen der BOKU vertreten durch das Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie und der Universität Wien vertreten durch das Department für Ernährungswissenschaften, sollen in einem Fütterungsversuch mit Mastschweinen die Veränderungen im Folsäuremetabolismus, die sich durch eine erhöhte Zufuhr von Folsäure und Methionin ergeben, geklärt werden.</p> <p>* Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich der Lehre zwischen BOKU und Ernährungswissenschaften der Universität Wien, z.B. gegenseitige Zulassungen von Bakkalaureats-AbsolventInnen.</p> <p>* Forschungsk Kooperation im Bereich Sensorik von Lebensmitteln(DLWT mit Dep. für Ernährungswissenschaften).</p> <p>* Gemeinsame Forschungsstrategie DLWT, Dep.für Ernährungswissenschaften und Dep. SOWIRE der BOKU im Bereich „Consumer Sciences“.</p>		
3.3	Doktoratskolleg Plus in Agrarwissenschaften	<p>Eine gemeinsame Initiative der BOKU und der Universität Wien ist die Beantragung eines FWF-geförderten Doktoratskollegs Plus (DK Plus) zum Thema “Molecular basis of agriculture – from model plants to crops”. Es sollen die Stärken beider beteiligter Institutionen in den grundlagen- und anwendungsorientierten molekularen Pflanzenwissenschaften gebündelt werden, um junge WissenschaftlerInnen („high potentials“) mit einem fundierten Verständnis agrarwissenschaftlicher Problemstellungen insbesondere in der vielfältigen Nutzung pflanzlicher Ressourcen heranzubilden. Dieses DK Plus soll dazu beitragen, den bekannten Herausforderungen hinsichtlich Bereitstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie von nachwachsenden Rohstoffen in ausreichender Qualität und Quantität unter Beachtung nachhaltiger Primärproduktionssysteme gerecht zu werden und die Nutzung von Pflanzen für neue Anwendungsfelder zugänglich zu machen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Projekt wurde vom FWF nicht bewilligt und wurde im Oktober 2010 nochmals zur Begutachtung eingereicht.</p>	Meilensteine ab 2010	X
3.4	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Die Vernetzung der Risikoforschung nach außen, z.B. mit dem Umweltbundesamt (Klimawandel) oder mit dem Institut für Technikfolgenabschätzung (Nanotechnologie) wird vertieft und erweitert. Die TU Wien wird in diese Kooperation mit einbezogen.</p> <p>Meilenstein: – Aufbau einer Errichtung eine gemeinsamen virtuellen Klimazentrums (2012) (siehe auch Punkte C1.3.4, B.3.4)</p>	2010	X

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Vernetzung der Risikoforschung mit dem Umweltbundesamt wurde vom Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften fortgeführt und wird im Rahmen des 25 jährigen Jahrestages des KKW Unfalles in Tschernobyl intensiviert. In der Lehre kooperieren die Risikoforschung der BOKU mit ITA und der Universität Wien. Die Kooperation mit der TU wurde vor allem vom ZGWN betrieben und konzentrierte sich auf das Virtuelle Klimazentrum. International ist vor allem die Kooperation des Institutes für Sicherheits- und Risikowissenschaften mit der Universität Pisa zu nennen.

Das Konzept für das Virtuelle Klimazentrum, das nun den Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) trägt, ist zwischen den initiierten Universitäten und etwa 10 weiteren Institutionen abgesprochen. An den Statuten für den Trägerverein wird noch gearbeitet. Dennoch gab es bereits jetzt eine Reihe von koordinierten Aktionen der beteiligten Institutionen bzw. WissenschaftlerInnen. Die BOKU ist nach wie vor ein Motor dieser Entwicklung. Dabei hat das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit eine wichtige impulsgebende und koordinierende Rolle

F.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Evaluierung der Agrarwissenschaften	Evaluierung der Agrarwissenschaften	2011	X
		Erstellung eines „Entwicklungsplans“ für die Agrarwissenschaften (siehe Punkt B.4.2)		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen der Begleitgespräche vorgeschlagene Abänderung der LV: Aufgrund mangelnder finanzieller Bedeckung werden die Agrarwissenschaften nicht durch ein eigenes Verfahren evaluiert, sondern die Ergebnisse der Evaluierungen der für die Agrarwissenschaften zuständigen Departments werden durch die Head of Peers gemeinsam zu einer „Meta-Evaluierung“ zusammengefasst.				

F.5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
5.1	Lehrangebot	Anzahl der Kooperationen in	3	3-4	3	3-4		4-5		

	der Lehre in der Universitätsregion Österreich Ost								
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1) **Erläuterung der Abweichung 2010:** Eine Kooperation mit der Donau-Universität Krems und der Technischen Universität Wien ist für 2011 in Vorbereitung.

G. Spezifische Bereiche

1.1	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Reinigung und Umbettung der Akten. Wiederherstellung der ursprünglichen Ordnung der Akten. Vorbereitung für die digitale Erschließung des Bestandes.	2010-2012	X	
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Die Reinigung und Umbettung der Akten wird laufend durchgeführt. Die Vorbereitung auf die digitale Erschließung erfolgt nach Maßgabe der personellen Ressourcen.			
1.2	Retrokatalogisierung	Der Zettelkatalog der Bibliothek (1931-1990) wird durch Eigenleistung der BibliothekarInnen der Universitätsbibliothek in den Online-Katalog eingearbeitet.	2010-2012	X	
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Nach Maßgabe der personellen Ressourcen kann damit gerechnet werden, dass der Bestand bis zum geplanten Ende des Projektes 2012 eingearbeitet wird.			
1.3	Schulungen in Gebärdensprache	Neben bereits bestehenden Führungen sollen auch Schulungen zur Bibliotheksbenutzung in Gebärdensprache angeboten werden.	2010-2012	X	
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Neben Führungen werden seit 2010 auch Schulungen in der Bibliothek in Gebärdensprache durch eine Bibliotheksmitarbeiterin angeboten.			
1.4	Wissenstransfer	Das Schulungsprogramm für SchülerInnen der Höheren Lehranstalten soll erweitert werden.	2010-2012	X	
		Erläuterung zum Ampelstatus			
		Spezifische Informationsveranstaltungen und Rechercschulungen für Abschlussklassen höherer Schulen (land- und forstwirtschaftliche HBLA, HTL) werden seit 2010 angeboten.			

H. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben

1.1	Muthgasse 3	<p>Erweiterung des BOKU Standortes Muthgasse durch einen Neubau und Zusammenführung von Instituten und Departments die derzeit auf der Türkenschanze untergebracht sind aber thematisch in die Muthgasse gehören.</p>	<p>insgesamt 19,438 Mio.€ für LV- Periode 2010-2012</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Bauvorhaben -_Dieses wurde im geplanten Zeit und Kostenrahmen abgeschlossen, ebenso die Übersiedlung der Departments. Die Erstausrüstung an Geräten wurde 2010 ebenfalls zu 85 % bis auf sachlich begründete Rückstellungen in Zusammenhang mit Berufungen oder Ausschreibungsverfahren ebenfalls im Zeit und Kostenplan abgeschlossen.</p> <p>Förderung der Infrastruktur und Standortentwicklung -_Desweiteren wurde die EQ-BOKU-VIBT Ges.m.b.H. gegründet und auf Basis eines Fördervertrages mit der Stadt Wien dotiert. Der strategische Beirat hat eine Empfehlung für Einrichtung der Core Facility „Cellular Analysis“ (Investsumme 1,7 Mio. Euro) des VIBT ausgesprochen. Damit kann im Jahr 2011 voraussichtlich die zweite moderne Core-Facility gemäß ERA - Richtlinien in Betrieb gehen. Als Beitrag zur Standortentwicklung wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien sowie dem BMWF die Studie zum Site Masterplan Muthgasse erstellt.</p> <p>Berufungen – die Berufung von drei neuen ProfessorInnen im Bereich der Nanobiotechnologie wurde 2010 erfolgreich abgeschlossen.</p>				

1.2	Tulln UFT	Erweiterung der Forschungsressourcen am Standort Tulln verstärkte Nutzung von Synergien zwischen Forschungsgruppen von BOKU, IFA Tulln und AIT (Seibersdorf)	insgesamt 2,24 Mio.€ für LV- Periode 2010-2012	X
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Vorbereitungen zur Inbetriebnahme des UFT sind 2010 voll angelaufen. BOKU intern wurde der Abstimmungsprozess mit dem IFA intensiviert, um gemeinsame Ressourcen optimal zu planen. (Glashausbau, - renovierung IFA Glashaus; Isotopenlabor; Werkstattnutzung; Lagerflächen; Anbindung von IT mit standortweiter Integration; gemeinsames Telefonsystem; Integration der Forschungseinrichtungen am Campus mit Gestaltungskonzept für ein Campusweites Wegesystem)</p> <p>Die Beschaffung von Geräten aus dem Budget für Erstinvestitionen wurde mit dem IFA abgestimmt, um bestehendes Gerät und den Bedarf an Neugeräten zu definieren.</p> <p>In Abstimmung mit AIT wurden Glashaus, NMR-Raum, sowie die Nutzung verschiedener Infrastruktureinrichtungen (Entsorgungsräume, Chemikalienlagerung, Groblabore) sowie das Konzept für die Betriebsführung geplant.</p> <p>Im Rahmen einer Veranstaltung (UFT Plattform Campus Tulln), bei der alle Arbeitsgruppen ihre inhaltlichen Schwerpunktsetzungen präsentierten wurden sowohl Kooperationsfelder als auch infrastrukturelle Perspektiven sowie die jeweilige technische Ausstattung und Möglichkeiten der übergreifenden Nutzung ausgelotet</p>				